

# Innsbruck *informiert*



## Klimafit und zukunftsorientiert

**Tief Luft holen**

Seite 8

**Moderne Wohnungsvergabe**

Seite 10

**Cool bei Hitze**

Seite 14



# MEISTERKAMMER KONZERTE INNSBRUCK 25|26



**ABOS  
JETZT  
VERFÜGBAR!**



meisterkammerkonzerte.at



**INNS'  
BRUCK**

Foto: Marmen Quartet © Marco Borggreve



## Innsbruck – eine Stadt mit Herz ...

... für die Menschen, die hier leben, arbeiten, studieren, ihre Freizeit oder ihren Urlaub verbringen.

Auch mit Herz für künftige Generationen.

Mit Herz nicht nur für unsere Stadt, sondern für die gesamte Region. Und als Stadt im Herzen der Alpen, auch mit Herz für die Alpen und für all jene Gebiete in Mitteleuropa, für die die alpinen Gletscher und Flüsse als Wasserreservoir wichtige Lebensadern sind.

Denn genau das – Herz, die Sorge um unser aller Wohlergehen – steckt hinter dem Ziel, Innsbruck „klimafit und zukunftsorientiert“ zu gestalten.

„Innsbruck – klimafit und zukunftsorientiert“ ist auch das Schwerpunktthema der Juni-Ausgabe von Innsbruck informiert. Deshalb präsentieren wir in diesem Heft kleine und große städtische Projekte rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz – vom neuen Mehrwegbecher der IKB über die Woche des Waldes, das Schwammstadtprinzip und den Hitzeaktionsplan bis hin zur Pionierstadt auf der Mission zur Klimaneutralität.

Bei all diesen Maßnahmen geht es immer auch um unsere (Herz-)Gesundheit, denn gerade Herz und Kreislauf werden durch Hitze als Folge des Klimawandels besonders belastet. Die vorgestellten Projekte tragen genauso wie die über das ganze Stadtgebiet verteilten Defibrillatoren zum Ruf Innsbrucks als herzsicherste Stadt der Alpen bei.

Vielleicht sehen wir uns ja am „Tag der Herzlichkeit“ – ein Tag, an dem wir besondere Herzenswärme zeigen und so an das historische Herz-Jesu-Gelöbnis Tirols erinnern.

Ihr

*Johannes Anzengruber*

Johannes Anzengruber



© D. SALLER

### Das Titelfoto

COOLYMP – der Namen macht dem Projekt im Olympischen Dorf alle Ehre: Es ist cool, aus einem versiegelten Platz eine Parkumgebung zu machen, die von den BewohnerInnen im Rahmen einer Bürgerbeteiligung mitentwickelt werden konnte. Olympisch war jedenfalls das Projektmanagement, das hinter der Umgestaltungsidee steht und die Wünsche der Stakeholder vor Ort mit den politischen Zielen vereint hat. Im Juni feiert der Platz seine offizielle Eröffnung. Die Redaktion gratuliert zum schönen Ergebnis!

Mehr dazu ab Seite 20



© C. RAITH

### Gemeinsam leben

Themen des Monats	4
Ein Klima, viele Initiativen	6
Wald: Schutz- und Erholungsraum	8
Neue Plattform für leistbares Wohnen	10
Raum als dritter Pädagoge	12
Es wird ein heißer Sommer	14
Schwammstadtprinzip tut Bäumen gut	16
Karriere bei der Stadt	18
Innsbruck ist Pionierin	19
COOLYMP wird eröffnet	20

### Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	23
Kurzparks, Gedenkorte, Pfandhilfen	24
Standpunkte & Fraktionen	25
<b>Stadtleben</b>	
Theater und Konzerte	29
Stadtbibliothek und Galerie Plattform 6020	30
Musikschule	31
Carillonkonzerte	32
Veranstaltungen der Stadtteiltreffs	33

### Rathausmitteilungen

Geburten	35
Hochzeiten	36
Sterbefälle	37
Baustellen im Juni	39
Die Stadtplanung informiert	40

### Stadtgeschichte

Der Flughafen feiert 100 Jahre	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46



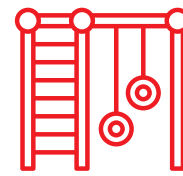
## Sportevent ...



Vorbeikommen und ausprobieren:

Bei freiem Eintritt verwandelt sich der Baggersee am Samstag, 14. Juni, von 12.00 bis 16.00 Uhr, wieder zu einem Bewegungsraum für die ganze Familie. Der 22. Innsbrucker Sommersporttag steht unter dem Motto „Bewegt am See“ und hält ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Attraktionen bereit. Ein Höhepunkt ist die Austragung der Regionalvorrundung des Tiroler Sprintchampions. Informationen unter [www.innsbruck.gv.at/sporttage](http://www.innsbruck.gv.at/sporttage). Der Sommersporttag dient zugleich als Startschuss für die beliebte Veranstaltungsreihe „Bewegt im Park“, die heuer wieder von Juni bis September in den städtischen Park- und Grünanlagen stattfindet. Mehr auf Seite 34. <sup>MF</sup>

## Tipps für Familien ...



Die „Mobile Familienberatung“ ist am Mittwoch, 18. Juni, und Mittwoch, 2. Juli, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr mit wichtigen Tipps für Familien am Spielplatz im Stadtpark Rapoldi zu Gast. Während die Eltern die Beratung nutzen können, können sich die Kinder auf den Spielebus freuen. Das Angebot ist ein Projekt der Stadt Innsbruck (Stadtplanung, Mobilität und Integration) und des Teilhabe-Netzwerks FiFi (Familien im Fokus Innsbruck). <sup>AS</sup>

## Stadtteilstest ...



Am Samstag, 21. Juni, verwandelt sich die Reichenau am Grüngürtel Gutshofweg von 13.00 bis 20.00 Uhr in eine bunte Bühne für Groß und Klein: Ein vielfältiges Programm mit Live-Musik, bunten Mitmachstationen, sportlichen Workshops, spannenden Führungen, kulinarischer Begleitung durch lokale Gastronomie und vielem mehr sorgt dafür, dass beim Stadtteilstest Reichenau für alle etwas dabei ist – an einem Nachmittag voller Begegnungen, Bewegung und guter Laune, für die ganze Familie und den ganzen Stadtteil. <sup>FB</sup>



## Kinderprogramm ...

In den Sommerferien von 5. Juli bis 7. September sorgt der Innsbrucker Ferienzug wieder mit 480 Veranstaltungen für eine erlebnisreiche Fahrt. In Zusammenarbeit mit über 90 PartnerInnen hat das städtische Referat „Generationenförderung und Projekte“ ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche von vier bis 14 Jahren erstellt. Besonders für Kinder ab vier Jahren wurde das Angebot heuer erweitert. Erstmals dabei ist die Waldschule auf der Erlerwiese oberhalb von Mühlau. Anmeldung, Fahrplan und Tickets gibt es unter [www.ferienzug-innsbruck.at](http://www.ferienzug-innsbruck.at). <sup>AS</sup>

## Schwerpunkt: Beratung ...



Zusätzlich zur bewährten Teuerungsberatung helfen Innsbrucks Bürgerservicekräfte im Rahmen der Schwerpunkt-Beratung auch bei der Einrichtung der ID Austria oder beim Reparaturbonus weiter. Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Die Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter [www.innsbruck.gv.at/schwerpunktberatung](http://www.innsbruck.gv.at/schwerpunktberatung) möglich.

**Zusätzlich finden wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes statt:**

- Mittwoch, 11. Juni, 14.00 – 18.30 Uhr, HLWest (MIB-Tour)
- Samstag, 14. Juni, 14.00 – 18.00 Uhr, Baggersee (Bewegt am See)
- Dienstag, 17. Juni, 14.00 – 15.30 Uhr, Freibad Tivoli
- Montag, 23. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr, Sillpark
- Mittwoch, 25. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr, Baggersee <sup>AS</sup>

Bei Schlechtwetter werden die Außentermine verschoben.

# ... des Monats

## Herzlichkeit ...



Bereits zum zehnten Mal findet heuer am Freitag, 27. Juni, der „Tag der Herzlichkeit“ statt. Das Programm reicht von Kurzkonzerten des Tiroler Volksmusikverbandes in Alten- und Pflegeheimen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen und Stunden der Herzlichkeit in Kindergärten und Schulen über die Herz-Jesu-Gelöbniserneuerung des Landes, das Entzünden von Bergfeuern und das Läuten der Friedensglocke am Herz-Jesu-Sonntag in Mösern bis hin zu Benefizveranstaltungen. Ab 13.00 Uhr lädt etwa der „Benefizverein Reini Happ und Freunde“ zum Grillfest in der Herberge Hunoldstraße in Innsbruck. <sup>MD</sup>

## Fest ...



Die städtische Integrationsstelle und die Tiroler Landesmuseen laden am Samstag, 14. Juni, wieder zum beliebten „Fest der Vielfalt“. Im Tiroler Volkskunstmuseum (Universitätsstraße 2) werden von 11.00 bis 20.00 Uhr gemeinsam mit vielen Vereinen und Initiativen viel Musik, Kultur, Ausstellungen sowie Kulinarisches aus aller Welt geboten. Das Fest findet in der „Woche der Vielfalt“ der Universität Innsbruck statt. Der Eintritt ist frei. Mehr unter [www.ibkinfo.at/festdervielfalt2025](http://www.ibkinfo.at/festdervielfalt2025). <sup>AS</sup>



© R. RUBANDA



© M. FREIHOFER

## Köpfe ...

### Matthias Stang, MSc

Mehr als 10.000 Hektar Wald hat Matthias Stang, MSc, der neue Leiter des Amtes Wald und Natur, seit 1. Juni unter seinen Fittichen. Völlig neu sind ihm die Wälder Innsbrucks aber nicht, denn der gebürtige Münchner ist bereits seit April 2024 als Forstreferent im Amt für Wald und Natur tätig. Davor sammelte er wertvolle Erfahrungen als Leiter des Sachgebiets Umweltangelegenheiten der Stadt Germering sowie als Referendar bei der Bayerischen Forstverwaltung und dem Forstbetrieb Bad Tölz der Bayerischen Staatsforste. Sein akademischer Hintergrund in Forst- und Holzwissenschaften sowie das große forstliche Staatsexamen belegen seine fundierten Fachkenntnisse in den Bereichen Forst-, Ressourcen- und Umweltmanagement. <sup>MD</sup>

### Mag. Christine Schermer

Christine Schermer arbeitet im Amt Klimaneutrale Stadt – und gemeinsam mit ihren KollegInnen jeden Tag für ein besseres Stadtklima: Von umfassenden Analysen zum klimatischen Ist-Zustand der Stadt über das Entsiegelungs-Großprojekt COOLYMP bis zum neuen Hitzeaktionsplan arbeitet sie daran, klimafitte Räume zu schaffen, Projekte und Aktionen zu initiieren, um im Sommer cool zu bleiben. Dabei ist sie nicht alleine: „Das Stadtklima geht uns alle an – weil wir es alle spüren“, erklärt die studierte Biologin. Deshalb ist ihr eine breite Zusammenarbeit mit zahlreichen ExpertInnen und der Bevölkerung wichtig, um möglichst viele Perspektiven zu berücksichtigen. Mehr dazu auf Seite 6, Seite 14 und Seite 20. <sup>FB</sup>

### Alternative zu Einwegplastik

Erstmals beim Bogenfest erprobt und Nagelprobe bestanden: Das Mehrwegbecher-Konzept der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) sieht transparente, hochwertige, bruchfeste Mehrwegbecher aus Polypropylen in den Größen 0,3 und 0,5 Liter vor. Das Gesamt-Kontingent liegt derzeit bei rund 150.000 Stück. Als Mindestabgabemenge für Veranstalter wurde eine Transportbox festgelegt. Veranstalter können die Becher via E-Mail an [eventservice@ikb.at](mailto:eventservice@ikb.at) beziehen. Bei Selbstabholung durch den Veranstalter oder die Veranstalterin erfolgt die Ausgabe der Mehrwegbecher am Recyclinghof Innsbruck in der Rossauggasse 4a. Alle Infos gibt es unter [www.ikb.at/abfall/mehrwegbecher](http://www.ikb.at/abfall/mehrwegbecher). <sup>KR</sup>



## Wer war dabei? ...



Die Youth Games Aalborg gibt es bereits seit 1975. Alle vier Jahre kommen rund 1.500 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren aus Aalborgs Partnerstädten für den sportlichen Wettstreit in Dänemarks viertgrößter Stadt zusammen. Innsbruck ist seit 1982 Partnerstadt von Aalborg und nahm in der Vergangenheit regelmäßig an den Spielen teil. Zum 50-jährigen Jubiläum der Youth Games Aalborg suchen wir TeilnehmerInnen der Spiele, die uns schon einmal bei den Spielen vertreten haben. Ganz nach dem Motto: „Wer war dabei?“, „Was waren die schönsten, kuriosesten Erlebnisse?“, „Was verbindet die TeilnehmerInnen heute noch mit Aalborg?“, „Gibt es noch Kontakte, die aufrecht sind und gepflegt werden?“ Wir freuen uns auf viele persönliche Geschichten unter [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at). <sup>KR</sup>

## Denkanstöße ...

Gefragt sind Ideen, die herausfordern, berühren und zum Denken anregen: Mit den „gedenk\_potenzialen“ fördert die Stadt Innsbruck seit 2020 innovative Projekte der Erinnerungskultur mit jeweils 20.000 Euro. Projekte aus Kunst, Wissenschaft, Bildung oder interdisziplinären Feldern, die Gedenken als gesellschaftliche Forschung verstehen und neue Zugänge zu historischen Themen schaffen – künstlerisch-performativ, historisch-dokumentarisch oder partizipativ können bis 8. September eingereicht werden. Infos unter [www.innsbruck.gv.at/gedenk\\_potenziale](http://www.innsbruck.gv.at/gedenk_potenziale). <sup>AS</sup>

# Innsbruck macht sich klimafit

Innsbruck setzt bei Projekten auf Klimaschutz und auf Anpassungen an den Klimawandel. Die wichtigsten Initiativen und interessante Facts im Überblick.\*

## 38,5 °C

betrug die höchste je gemessene Temperatur in Innsbruck (am 30.6.2019)

### Jeder Einzelne zählt:

Klimaneutralität erreicht man nicht alleine. Deshalb ist jeder noch so kleine Beitrag jeder/s Einzelnen wertvoll.

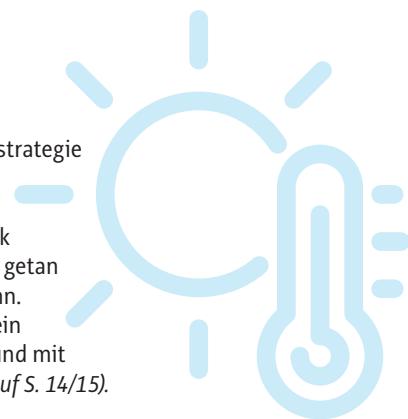
### Stadtklimaanalyse

Die Stadtklimaanalyse 2022 wurde vom Amt Stadtplanung, Mobilität und Integration und vom Referat Stadtklima und Umwelt beauftragt und von der Fa. Weatherpark GmbH sowie dem Institut für Klima- und Energiekonzepte erstellt. Anhand der flächendeckenden, systematischen Ist-Analyse des Innsbrucker Stadtklimas werden etwa Frischluft- und Kaltluftbahnen verortet, um sie gezielter schützen zu können. Außerdem zeigt die Analyse auf, welche Bereiche der Stadt besonders stark überwärmt sind und welche lokalen Anpassungsmaßnahmen (Begrünung, Entsiegelung usw.) notwendig sind.



### Hitzeaktionsplan

Auf Grundlage der Innsbrucker Anpassungsstrategie und der Stadtklimaanalyse hat die Stadt Innsbruck einen Hitzeaktionsplan (HAP) erarbeitet. Dieser zeigt auf, was in Innsbruck bereits gegen die steigende Hitzebelastung getan wird und was noch angegangen werden kann. Entstanden ist kein starres Werk, sondern ein interaktiver Prozess, der jährlich evaluiert und mit ExpertInnen abgestimmt wird (mehr dazu auf S. 14/15).



### Pionierstadt

Mit der Initiative „Pionierstadt – Partnerschaft für Klimaneutrale Städte 2030“ verpflichten sich die teilnehmenden Städte (Wien, Graz, Klagenfurt, Villach, St. Pölten und Innsbruck) und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im Rahmen eines Kooperationsvertrages, einen innovativen Weg in Richtung Klimaneutralität zu gehen (mehr dazu auf S. 19).

### Klimabündnis Gemeinde

Seit Oktober 2022 ist Innsbruck Teil einer globalen Partnerschaft zum Schutz des Klimas. Das europäische Klimabündnis-Netzwerk zählt über 2.000 Gemeinden in mehr als 25 Ländern, darunter auch 90 Gemeinden in Tirol. Dabei will Innsbruck Treibhausgasemissionen durch die Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Energie, Boden, Beschaffung und Ernährung sowie Klimawandelanpassung reduzieren. Auch zahlreiche Teams in städtischen Kindergärten und Horten haben die Initiative, Klimabündnisbetrieb zu werden, bereits zu ihrem Projekt gemacht.

### Coolle Plätze

Zur Abkühlung sogenannter Hitzeinseln gibt es in Innsbruck bereits zwei Projekte: **cool-Inn & COOLYMP**. cool-INN wurde von der Stadt Innsbruck, der IKB, der Uni Innsbruck und der Uni für Bodenkultur in Wien (BOKU) umgesetzt. Der Park wurde bereits im Sommer 2022 durch zahlreiche Veranstaltungen belebt (KlimaSalon). Mit der Eröffnung von COOLYMP am DDR.-Alois-Lugger-Platz wird im Juni 2025 ein Vorzeigeprojekt für klimafitte Stadtgestaltung realisiert (mehr dazu auf S. 20/21).

## 2024

ist das Jahr mit der höchsten Mitteltemperatur (11,5 °C) seit 1971.

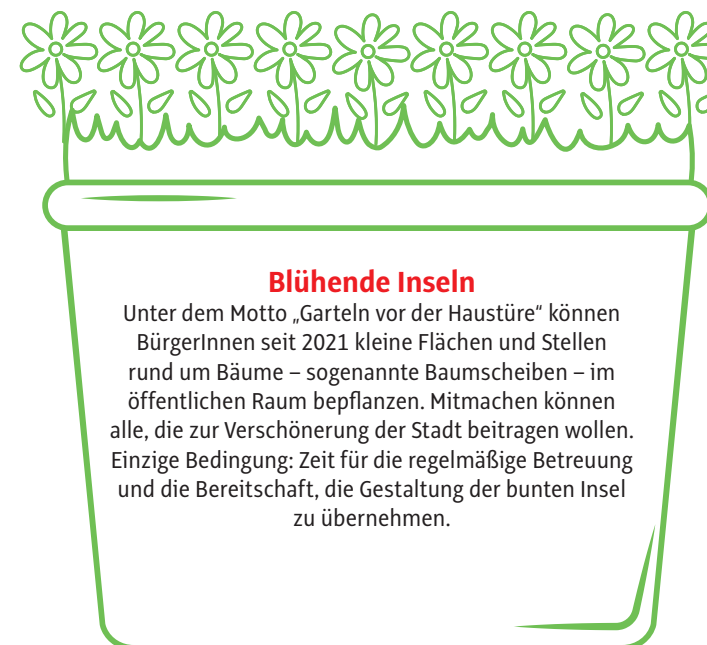
### www.innsbruck.gv.at

Die städtische Website ist für sich selbst ein Klima-Projekt, weil sie BürgerInnen mit Infos versorgt und Papier sparen hilft.



### Klimafitter Wald

Mehr als 60 Prozent des Stadtgebietes von Innsbruck sind Wald – insgesamt sind das mehr als 10.000 Hektar. Um die Waldbestände langfristig widerstandsfähig und gesund zu erhalten, sind konsequente Aufforstungsmaßnahmen von zukunftssicheren Mischwäldern sowie bewusstseinsbildende Initiativen zur Bedeutung des Waldes notwendig (mehr dazu auf Seiten 8/9).



### Blühende Inseln

Unter dem Motto „Garteln vor der Haustüre“ können BürgerInnen seit 2021 kleine Flächen und Stellen rund um Bäume – sogenannte Baumscheiben – im öffentlichen Raum bepflanzen. Mitmachen können alle, die zur Verschönerung der Stadt beitragen wollen. Einzige Bedingung: Zeit für die regelmäßige Betreuung und die Bereitschaft, die Gestaltung der bunten Insel zu übernehmen.

\*Hinweis: Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis

Die Stadt Innsbruck schreibt alle zwei Jahre den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis aus. Gefragt sind Projekte im Bereich Umwelt- und Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Eingereicht werden kann in drei unterschiedlichen Kategorien („Junge Ideen“, „Gesehen, gedacht, gemacht“, „Wirtschaften für morgen“). Die ersten beiden Kategorien werden jeweils mit 5.000 Euro dotiert.



### Energieplan

Die Stadt Innsbruck bietet neue Impulse und Unterstützung in den Bereichen erneuerbare Energien. 2024 wurde etwa der Solarleitfaden der Stadt Innsbruck umfassend überarbeitet. Dieser unterstützt dabei, Solaranlagen effizient zu planen und zu installieren. Beteiligungen an Projekten wie „Co-PED“ zeigen, dass Innsbruck klimatechnisch mit voller Energie dabei ist. Bei „Co-PED“ geht es vor allem darum, in Living Labs rund um Kulturzentren Energiegenossenschaften aufzubauen und so die Energiewende voranzutreiben. Die „Bäckerei – Kulturbäckstube“ soll eines dieser Living Labs sein.

### „ClimateLENS | KlimaBLICK“

Die Stadt Innsbruck hat sich um die Förderung des Projekts „ClimateLENS | KlimaBLICK“ beworben. Das Projekt ergänzt die Arbeit der „Pionierstadt – Mission: Klimaneutrale Stadt“ auf ideale Weise, besonders im Bereich Monitoring und der Weiterentwicklung von Klimaschutzindikatoren. So sollen schneller, gezielter und transparenter Maßnahmen gesetzt werden können, um Innsbruck auf dem Weg zur Klimaneutralität voranzubringen.

### Klima-Kooperationen

Zur Bewältigung des Klimawandels in Innsbruck gibt es Kooperationen zwischen den verschiedenen Ämtern (Umwelt, Forst, Verkehr, Wohnen usw.) des Magistrats, den städtischen Beteiligungsgesellschaften IKB, IVB und IIG sowie den Universitäten (Innsbruck, Wien, EUnivercities, Ulyseus usw.).

### Verkehrsmasterpläne

Im Bereich Mobilität setzt Innsbruck auf den Ausbau von öffentlichem, Rad- und Fußverkehr. Der Masterplan Radverkehr 2030 wurde bereits beschlossen. Ziel ist es, den Anteil des Radverkehrs bis 2030 auf 20 Prozent zu steigern. Maßnahmen sind unter anderem der Ausbau eines lückenlosen Radwegenetzes. **IMD**







© M. FREUNDLICH

# Wald wirkt Wunder

Innsbruck ist umgeben von Bergwald. Und das soll so bleiben. Deshalb forstet die Stadt heuer mit 12.000 jungen Ahornbäumen, Rotbuchen und Zirben klimafit auf. Damit auch unsere Enkelkinder Schutz und Erholung finden.

**60** Prozent des Innsbrucker Stadtgebietes sind mit Wald bedeckt. Der Wald ist aber weit mehr als eine forstwirtschaftliche Ertragsfläche. Als CO<sub>2</sub>-Speicher trägt er wesentlich zu einer gesunden Umwelt bei und ist Erholungsraum. In seiner Funktion als Schutzwald spielt er eine wichtige Rolle als „Puffer“-Zone bei Umweltkatastrophen wie Erdbeben, Muren oder Lawinen. Um diese Funktionen trotz Klimaerwärmung zu gewährleisten, wird heute vermehrt auf Mischwald gesetzt. Dabei ist es aber zu wenig, nur auf die beliebte Fichte zu verzichten. Die Spezialisten im Amt Wald und Natur wissen genau, wie hier vorzugehen ist und in welcher Umgebung welche Bäume am besten wachsen. Es wird gezielt klimafit aufgeforstet. Waldbewirtschaftung ist immer auf lange Sicht zu sehen: „Aktuell fällen wir die Bäume unserer Urgroßväter und pflanzen wieder neue Bäume für künftige Generationen. Gerade deshalb ist es wichtig, jetzt auf Baumarten zu setzen, die auch in ca. 100 Jahren noch möglichst gesund und widerstandsfähig sind. Im heurigen Frühjahr wurden in einer ersten Tranche 7.700 Laub- und Nadelbäume angeliefert,

insgesamt wurden vom Amt Wald und Natur für das Jahr 2025 12.000 Jungpflanzen bestellt“, informiert der Leiter des Amtes Wald und Natur, Matthias Stang, MSc über die gezielten Aufforstungsinitiativen.

## Von Bergahorn bis Zirbe

Das Aufforsten mit jungen Bäumen, vor allem mit Mischbaumarten wie Bergahorn über Rotbuchen bis hin zu Zirben, ist wichtig für den Erhalt der Wälder. Vordringliches Ziel dabei ist aber nicht ausschließlich die Holznutzung. Wiederaufforstung ist nötig, um den Wald gesund und widerstandsfähig zu halten: Immer öfter führen Schäden infolge des Klimawandels oder starker Sturmereignisse zum Ausfall von Bäumen und Waldverlust. Auch der Borkenkäfer frisst sich aufgrund zunehmender Hitze und Trockenheit durch Tirols Wälder. Borkenkäfer können sich vor allem im Sommer schnell ausbreiten. Beschädigte Bäume bieten perfekte Nistmöglichkeiten und müssen aufwändig bearbeitet werden.

## Gemeinsam ein Ziel

Grundsätzlich ist der Waldumbau auf großer Fläche nur in Zusammenarbeit mit den WaldbesitzerInnen möglich. Beim Auffors-

ten kooperiert das Amt Wald und Natur mit den rund 2.000 Kleinwaldbesitzenden. Aktuell sind zehn Forstarbeiter und ein Lehrling ständig im Einsatz. Zudem sind drei städtische Waldaufseher beratend in ihren Aufsichtsgebieten unterwegs. Insgesamt investieren die städtischen ForstmitarbeiterInnen jährlich rund

## Zahlen, Daten, Fakten

In Innsbrucks Wald

- wachsen **15** verschiedene **Baumarten**.
- leben eine Vielzahl **unterschiedlicher Tierarten** von Insekten/Reptilien über Vögel bis hin zu Reh-, Rot-, Stein-, Gams- und Auerwild.
- gibt es **160 Kilometer Wanderwege**, deren Betreuung zwischen dem Alpenverein, der Stadt Innsbruck und dem Innsbrucker Verschönerungsverein aufgeteilt ist.
- existieren vier Trails sowie die Bichl Trails beim Baggersee/Rossau. Insgesamt sind derzeit **zwölf Kilometer Trailangebot** verfügbar.

In der städtischen Waldschule wird nicht nur im Rahmen der Woche des Waldes gelehrt und gelernt. Beim Aktionstag „Landschaften voller HaZweiO“, eines österreichweiten Aktionstages der Naturparkschulen und -kindergärten, waren 70 Kinder aus der Volksschule Hötting, der Volksschule Saggen und der Schule am Inn mit dabei.

4.000 Arbeitsstunden, die zur Klimafitness der „grünen Lunge“ beitragen. „Wir können auf den städtischen Flächen mit gutem Beispiel vorangehen und versuchen, über die Waldaufseher Überzeugungsarbeit zu leisten. Zum Umbau in Richtung klimafittem Wald zählt nicht nur das Pflanzen neuer Bäume, sondern auch die Pflege von jungen, aber auch alten Beständen. Diese Maßnahmen werfen keine hohen Holzerträge ab, sind aber langfristig für stabile und mischbaumartenreiche Bestände extrem wichtig“, führt Amtsvorstand Matthias Stang aus.

## Natur als Lehrmeisterin

Wenn von klein auf gelernt wird, wie wertvoll die Ressource Wald ist und das Bewusstsein für deren Erhalt geschärft wurde, werden auch kommende Generationen noch vom wertvollen Erholungsraum profitieren. „Im Wald vom Wald lernen“ – diesem Motto hat sich die städtische Waldschule verschrieben. Idyllisch auf der Erlerwiese mitten im Mühlauer Stadtwald ist dort praxisnaher Schulunterricht möglich. Unter fachkundiger Betreuung kann das heimische Ökosystem erforscht und entdeckt sowie Flora und Fauna kennengelernt werden.

Das Waldklassenzimmer kann als außerschulischer Lernort sowohl im Rahmen pädagogischer Angebote als auch für selbstorganisierten Unterricht von Schulen gebucht werden. Die Lehrenden der Waldschule sind Personen, die sich um den Wald kümmern und mit ihm arbeiten: Sie kommen aus den Fachbereichen Botanik, Forst, Jagd, Zoologie oder Waldpädagogik. Die SchülerInnen profitieren vom ganzheitlichen Ansatz und lernen, die Zusammenhänge zwischen Natur, Umwelt und Gesellschaft zu verstehen. Bei Interesse kann die Waldschule unter [www.etermin.net/ibk-termin-Waldschule](http://www.etermin.net/ibk-termin-Waldschule) gebucht werden. <sup>KR</sup>



© C. FORCHER

**„Mehr als 10.000 Hektar des Stadtgebietes sind Wald. Dieser Wald ist wertvoller Erholungsraum für unsere Bevölkerung und bietet gleichzeitig unerlässlichen Schutz vor Naturgefahren. Innsbruck ist von 11 Wildbächen und Lawenstrichen bedroht – umso mehr müssen wir laufend in einen klimaresistenten Bergwald investieren und pflanzen heuer wieder 12.000 Bäume.“**

Bürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzenberger, BSc

## Termine in der „Woche des Waldes“

10. Juni, ab 10.30 Uhr

Haus der Begegnung

**Wertvoller Wald – Dialog als Schlüssel für gemeinsame Strategien**

10. – 14. Juni, zu den Öffnungszeiten

Stadtbibliothek Innsbruck

**Waldwissen zwischen den Zeilen**

10. – 14. Juni, jeweils ab 10.00 Uhr

Markthalle Innsbruck

**Tirols Wälder und deren Schätze**

12. Juni, ab 17.00 Uhr

Start Rotes Kreuz Ausweichquartier/Hafen Innsbruck

**HOLZarchitektOUR\*\***

12. und 13. Juni, ab 14.00 Uhr

Alpenzoo Innsbruck

**Tiere der Alpen im Wandel des Klimas\*\***

13. Juni, 12.00 – 16.00 Uhr

Endstation Straßenbahnlinie/Waldbahn Tanteget

**Schutzwaldmärchen. Ein Abenteuer für Kinder mitten im Wald\***

13. Juni, ab 10.00 Uhr

Landesforstdirektion Innsbruck

**Die Landesforstdirektion stellt sich vor**

14. Juni, 14.00 Uhr

**Fest des Waldes**

Marktplatz, Innbrücke

14. Juni, ab 10.00 Uhr

**Digitale Mountainbike-Schnitzeljagd**

Treffpunkt, Marktplatz Infostand

14. Juni, 10.30 bis 12.00 Uhr

COOL-INN Park

**Baumgeschichten**

Alle Details finden sich unter [www.wochedeswaldes.tirol](http://www.wochedeswaldes.tirol)

\*Hinweis: Für Schulen gibt es Extra-Termine

\*\*verbindliche Anmeldung nötig





Wer sich lieber persönlich beraten lässt, ist in den neuen Räumlichkeiten der städtischen Wohnungsvergabe in der Bürgerstraße 8 herzlich willkommen.

# Wohnung – nur wenige Klicks entfernt

Die Stadt Innsbruck bietet ab sofort ein modernes, transparentes System für WohnungswerberInnen, das nicht nur bedürfnis-, sondern vor allem kundInnenorientiert ist.

Seit 1. Juni gilt die neue Vormerk- und Vergaberichtlinie für Wohnungen mit städtischem Besiedelungsrecht. Die Wohnungsvergabeplattform steht online bereit und mit dem Innsbrucker Wohn-Ticket wurde gestartet. Es gibt viele neue Vorgaben und Änderungen, bei denen der Mehrwert für Innsbrucks BürgerInnen klar überwiegt. Das Wohn-Ticket ist ab nun die Vormerkbestätigung (laut Vormerk- und Vergaberichtlinie) für die von der Stadt Innsbruck anerkannte wohnungwerbende Person. Sie besteht aus einer Nummer, welche als persönliche Identifikationsnummer im gesamten Vormerk- und Vergabeprozess gilt. Via Online-Vergabeplattform kann man damit künftig auch unabhängig von den Öffnungszeiten des Referates Wohnungsvergabe nach einem neuen Zuhause suchen. „Die Plattform ist benutzerfreundlich und so konzipiert, dass sie für

Wohnungssuchende intuitiv zu bedienen ist“, freut sich Vizebürgermeister Georg Willi. „Die Wohn-Ticketnummer, die an die beim Wohnungsservice hinterlegte Mail-Adresse versandt wurde, ist zugleich der Benutzername für die Plattform. Versehen mit einem individuellen Passwort ist es ein Leichtes, sich einen Überblick über das städtische Wohnungsangebot zu verschaffen“, erläutert die Referentin für die Wohnungsvergabe Mag.<sup>a</sup> Marie-Therese Lampe den neuen Service und empfiehlt Bestandskunden ohne E-Mail-Adresse,

sich eine solche anzulegen, um vollumfänglich Zugang zu haben.

## Wichtig zu wissen

- Das Wohn-Ticket ist für die Dauer eines Jahres gültig, d. h., es muss vor Ablauf dieses Jahres selbstständig verlängert werden.
- Veränderungen der persönlichen Verhältnisse müssen innerhalb von vier Wochen dem Referat Wohnungsvergabe über den Mitgliederbereich der Plattform gemeldet werden.



**„Nutzen Sie den neuen Service der städtischen Wohnungsvergabe. Beim Ausarbeiten der neuen Richtlinien und dem Aufbau der neuen Vergabeplattform haben wir uns bemüht, die städtische Wohnungsvergabe auf ein neues Level zu heben. Aussuchen statt zuweisen – so lautet das neue Motto. Es war uns wichtig, dass alle WohnungswerberInnen die Möglichkeit haben, sich frei zu entscheiden, was am besten zu ihnen passt.“**

Vizebürgermeister Georg Willi

## Wichtiger Hinweis!

Falls Sie bereits für eine Stadtwohnung vorgemerkt sind und bis 13. Juni 2025 kein E-Mail oder keinen Brief mit Ihrer Wohn-Ticketnummer erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Referat Wohnungsvergabe.

- Laut Vormerk- und Vergaberichtlinie gibt es eine Bewerbungspflicht für Wohnungen, d. h. binnen sechs Monaten muss man sich auf mindestens drei Wohnungen bewerben. Ein Antrag kann nur einmalig bis zu sechs Monate ruhend gestellt werden.
- Sollte eine besonders zu berücksichtigende Bedingung laut Vormerk- und Vergaberichtlinie zutreffen (z. B. Vorliegen einer Notsituation, Tätigkeit in einem bestimmten Beruf, Ehrenamt etc.), muss dies aktiv dem Referat Wohnungsvergabe bekanntgegeben werden (Nachweis erforderlich).

## Neue Tools, leichte Handhabung

Wie komme ich künftig zu meinem Wohn-Ticket? Alles kein Problem! Ohne Vorsprechen im Referat sind die Antragsstellung und (nach Erhalt eines Innsbrucker Wohn-Tickets) die Wohnungssuche problem-

los online zu erledigen. Da man sich mit einer bildlichen Information viel leichter zurechtfindet, gibt es eigene Videoanleitungen, in denen MitarbeiterInnen der Wohnungsvergabe alles zu den Themen Wohnungsvergabe und Wohn-Ticket von der E-Mail-Anmeldung über die erfolgreiche Wohnungssuche bis hin zur Verwaltung des Mitgliederbereiches erklären.



## Informationen

Laufend aktualisierte Informationen zum Thema sind unter [www.innsbruck.gv.at/stadtwohnungen](http://www.innsbruck.gv.at/stadtwohnungen) zu finden. <sup>KR</sup>

## Kontakt

### Servicecenter Wohnungsvergabe

Bürgerstraße 8  
Tel.: +43 512 5360 8337  
E-Mail: [post.wohnungsvergabe@innsbruck.gv.at](mailto:post.wohnungsvergabe@innsbruck.gv.at)

## Parteienverkehr:

Mo bis Do  
8.00–11.30 Uhr  
**Telefonische Auskunft:**  
Mo bis Fr  
8.00–11.30 Uhr  
Di und Do  
13.30–15.30 Uhr

## PRINZ EUGEN SUITES INNSBRUCK

## MEILENSTEIN REALITÄTEN

**Luxuriöse Dachgeschosswohnungen mit Terrassen und Weitblick im Pradler Sagen.**

- ♦ 6 Wohnungen im Dachgeschoss
- ♦ 1 bis 3 Zimmer
- ♦ Nutzfläche von ca. 63 bis 148 m<sup>2</sup>
- ♦ Raumhöhe bis zu 3,4 m
- ♦ Klimaanlage & Bussystem Vorbereitung
- ♦ Lichtplanung Firma Bartenbach
- ♦ Fußbodenheizung durch Fernwärme
- ♦ Jede Wohnung min. 1 Terrasse
- ♦ HWB REF, RK: 48 Kwh/m<sup>2</sup>a, FGEE 0,74



**Weil jede Immobilienvermittlung ein Meilenstein ist.**

Maria-Theresien-Straße 34, 6020 Innsbruck | [www.meilenstein.co.at](http://www.meilenstein.co.at)







Die VS Fischerstraße in Wilten wird saniert, die VS Arzl wird zum Campus. Nachhaltigkeit beim Bauen ist auch hier ein Thema.

# Nachhaltige Bildung: innen wie außen

Umweltbewusstes und klimaschonendes Verhalten im Alltag wird in Innsbruck schon den Kleinsten nähergebracht. Auch die Gebäude der Kindergärten und Pflichtschulen werden stetig durch die Innsbrucker Immobilien GmbH in puncto Energieeffizienz und Ressourcenschonung auf den aktuellsten Stand gebracht.

**W**ie bringt man Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen näher? Wie vermeide ich unnötigen Abfall bzw. trenne ihn richtig? Wie komme ich möglichst umweltfreundlich in den Kindergarten oder in die Schule? Was ist ein Green Event? Einen besonderen Beitrag zur Umweltbildung der Kinder leisten bereits zahlreiche Innsbrucker Bildungseinrichtungen – unterstützt vom „Klimabündnis Tirol“, das Workshops abhält und Leitfäden für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zur Verfügung stellt. Der erste offiziell als Klimabündnis-Bildungseinrichtung ausgezeichnete Kindergarten Hötting (2023) ist nach wie vor sehr aktiv. Die Kinder und PädagogInnen setzen einen Schwerpunkt auf gesunde Ernährung und haben eine Lastenrad-Parade geplant. Seit 2024 sind auch der Kindergarten Siegmair sowie der Schülerhort

Angergasse in Innsbruck Teil des Klimabündnis-Netzwerks. Im Kindergarten Siegmair wurde eine Tauschbörse organisiert, alle Reinigungsmittel werden auf Produkte mit Öko-Label umgestellt. Sein Sommerfest hat der Kindergarten bereits als „Green Event Tirol“ durchgeführt. Zudem lernen die Kinder Wasser zu sparen: Künftig wird im Garten Regenwasser gesammelt und bei den Sanitäranlagen eine Zwei-Tasten-Spülung installiert. Auch der Schülerhort Angergasse hat sich Einiges vorgenommen: ein Fenstertausch ist geplant, die Beleuchtung wird auf LED umgestellt. Die Kinder nahmen an einem Solarlampen-Workshop mit dem FabLab teil und ein neuer MINT-Raum (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) wurde gemeinsam mit dem Kindergarten Angergasse eröffnet. Das Sommerfest wurde ebenfalls als „Green Event Tirol“ gefeiert. Im Bereich Kreislaufwirt-

schaft und nachhaltige Beschaffung wurde eine Matschhosen-Sammlung für die Kinder durchgeführt. „Erfreulich ist: Auch für heuer sind weitere fünf neue Klimabündnis-Mitgliedschaften städtischer Bildungseinrichtungen in Innsbruck in Planung. Es ist toll, dass diese Ideen und die Begeisterung von den Teams und den Kindern selbst kommen und gemeinsam erarbeitet werden“, berichtet die ressortverantwortliche Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr.

## Bauen für die Zukunft

Alle Schul- und Kindergarten Gebäude werden von der Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG) verwaltet und betreut. Sie setzt als 100-prozentige Tochter der Stadt Innsbruck alle Bauvorhaben – vom Fenstertausch über die Adaptierung bis zum Neubau – um. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung spielen in der IIG Res-



**„Kinder erfahren eigenes Aktivsein und durch gemeinsame Projekte in ihrem alltäglichen Umfeld am besten, wie Umweltbewusstsein und Klimaschutz funktionieren. Was sie im Kindergarten lernen und entdecken, nehmen sie mit nach Hause, wo sie ihre Erfahrungen mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern teilen und damit auch auf ganz unmittelbare Weise zu generationenübergreifender Achtsamkeit beitragen.“**

Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr

sourcenschonung, Energieeffizienz, Emissionsminderung und Partizipation im gesamten Lebenszyklus der Gebäude ebenso eine zentrale Rolle. Ein aktuelles Großprojekt – ein Leuchtturmprojekt für Innsbruck – ist die Generalsanierung und Erweiterung der Volksschule Arzl hin zum Campus Arzl. Dieser schafft langfristig dringend benötigte Kapazitäten im wachsenden Stadtteil. Auf die Nutzung erneuerbarer Energien und eine nachhaltige, zukunftsfitte Bauweise wird hier besonders geachtet. Aktuell wird zudem der Schülerhort am Domanigweg in Pradl als Ausweichquartier für das Kinderzentrum Pechgarten adaptiert. „Der Pechgarten in Wilten wird das nächste neue Großprojekt der Stadt Innsbruck und somit der IIG. Aktuell wird hier der Neubau der Kinderkrippe, des Kindergartens und des Kinderzentrums mit dem sozialpädagogischen Hort HOPE vorbereitet – eine auch architekto-

nisch sehr qualitativ geplante Neuerichtung, damit sich die Kinder und alle, die mit den Kindern arbeiten, wohlfühlen können“, erklärt Vizebürgermeisterin Mayr. Zu den Aufgaben der IIG zählen neben dem umfassenden Tausch hin zur LED-Beleuchtung und der Installation von PV-Anlagen auch Dach- und Fenstersanierungen wie in der Mittelschule Reichenau, im Kinderzentrum Mariahilf oder im Turnsaal der Volksschule Hötting. Auch die Physik- und Chemiesäle der Mittelschulen Hötting und Hötting West werden heuer gänzlich neu gestaltet. „Worauf sich Leseratten wie ich selber besonders freuen können, ist die deutliche Erweiterung des Kinderbereiches im 1. Stock der Stadtbibliothek – einer ganz besonderen Kinder-Bildungseinrichtung“, so Mayr abschließend. Im kommenden August wird die Fläche der Kinderbibliothek auf die rund doppelte Größe erweitert. **AS**

## Wanne raus, Dusche rein!



„Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen“

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel	
Gesamtkosten	8.575,80
Förderung Stadt IBK 35 %	- 3.001,53
Förderung Land Tirol 25 %	- 2.143,95
Eigenkosten	3.430,32

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden 1.700x900 mm, Wände weiß, Brause-/Haltestange weiß, Glasabtrennung 1.200 mm, Klarglas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

**Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorenfitt:**

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.100 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!  
**+43 660 24 24 883**

**KomfortBad**

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: [www.komfortbad.at](http://www.komfortbad.at)  
HM Badrenovierung GmbH  
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck



# Maßnahmen gegen Hitze

Steigende Temperaturen, häufigere Hitzetage und ein trockener Winter fordern rasches Handeln. Mit dem Hitzeaktionsplan setzt die Stadt Innsbruck konkrete Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung – von Trinkwasseraktionen über „cooling zones“ bis zu langfristiger Stadt Begrünung.

**E**xtrême Sommer, wie heuer einer prognostiziert ist, werden zur neuen Realität. Laut aktuellen Langzeitprognosen droht Tirol in den kommenden Monaten ein überdurchschnittlich heißer und trockener Sommer. Bereits im Juni und Juli könnten die Temperaturen weit über 30 Grad steigen – mit weitreichenden Folgen für Gesundheit, Natur, Landwirtschaft und Energieversorgung. Die Stadt Innsbruck reagiert mit einem umfassenden Maßnahmenpaket: dem Hitzeaktionsplan.

## Hitzeapol Innsbruck

Der Hitzesommer 2024 mit 35 Hitzetagen war ein Vorbote. Laut Geosphere Austria zählt Innsbruck bereits jetzt zu den am stärksten betroffenen Landeshauptstädten. Gleichzeitig fiel im vergangenen

Winter um rund 45 Prozent weniger Niederschlag – eine gefährliche Kombination. Trockene Böden, geschwächte Wälder, sinkende Wasserkraft-Erträge und angespannte Bedingungen in der Landwirtschaft sind die Folge.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich: Hitze ist längst mehr als ein Wetterphänomen. Sie stellt unser städtisches Leben infrage – und erfordert entschlossenes Handeln. „Die Klimakrise betrifft längst alle Lebensbereiche. Deshalb müssen wir gemeinsam gegensteuern, bevor aus Hitzewellen soziale Notlagen werden“, erklärt Stadträtin Janine Bex, BSc.

## Aufklären, schützen, anpassen

Mit dem Hitzeaktionsplan will die Stadt Innsbruck kurzfristig helfen und langfristig

vorsorgen. Plakate, 6.500 verteilte Broschüren in Wohnungen der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und Online-Tipps vermitteln Verhaltensempfehlungen für heiße Tage. Über das Frühwarnsystem des Landes werden Pflegeeinrichtungen, Schulen und soziale Dienste frühzeitig über Hitzewellen informiert. Den städtischen MitarbeiterInnen werden jährlich im Mai gemeinsam mit dem Gesundheitsamt gezielte Informationsveranstaltungen angeboten. Zudem läuft die „Wassertropfen-Aktion“: Innsbrucker Betriebe können mit einem Aufkleber an der Eingangstür signalisieren, dass bei ihnen kostenlos Trinkwasser erhältlich ist – ein einfaches Zeichen gelebter Solidarität. Auch über 160 öffentliche Trinkbrunnen in Innsbruck werden derzeit im Rahmen eines tirolweiten

Trinkwassermappings digital erfasst. „Hitzeschutz ist eine Frage der Gerechtigkeit. Es darf nicht vom Wohnort oder Einkommen abhängen, ob man gut durch den Sommer kommt“, betont Bex.

Ergänzend entstehen sogenannte „cooling zones“ – öffentlich zugängliche Rückzugsorte mit Abkühlungsmöglichkeit, etwa in Wohnheimen der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) oder dem Kundencenter der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) in der Salurner Straße. In stark belasteten Bereichen kommen temporäre Maßnahmen wie Sprühnebel, mobile Bäume oder Sonnensegel zum Einsatz.



„Hitze ist nicht nur eine meteorologische Erscheinung – sie wird zunehmend zu einer sozialen, gesundheitlichen und stadtplanerischen Herausforderung. Genau deshalb handeln wir jetzt – gemeinsam und vorausschauend.“

Stadträtin Janine Bex, BSc

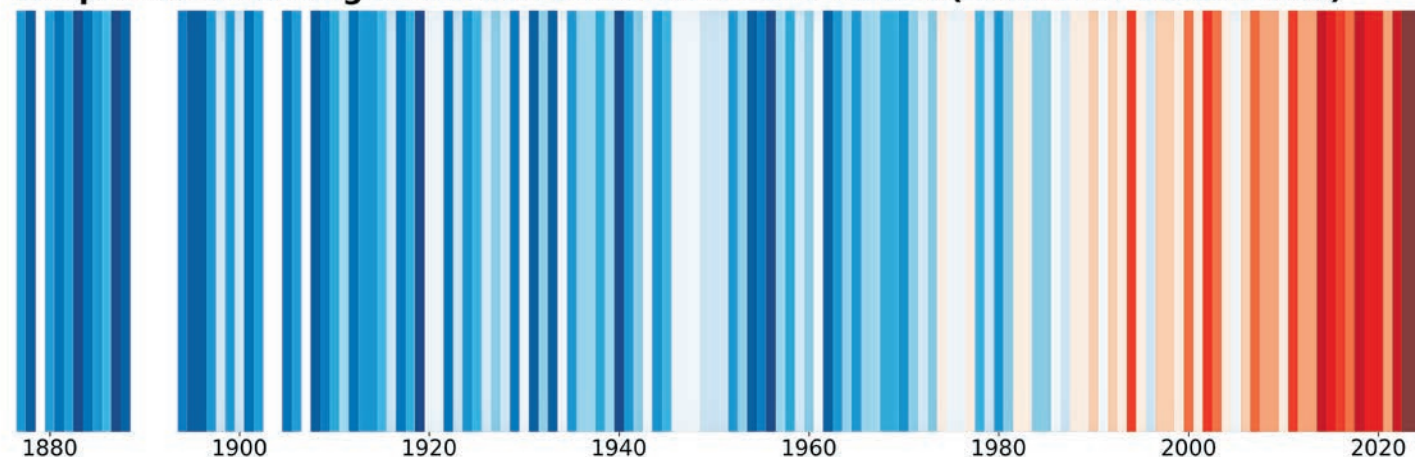
## Gemeinsam gegen Hitze

Besonders wichtig ist der Stadt die Einbindung der Bevölkerung: Zu Beginn des Jahres wurden über 100 Vorschläge von BürgerInnen gesammelt – viele davon fließen sukzessive in die Maßnahmen ein. Auch eine Stadtkarte mit „kühlen Orten“ ist in Arbeit. Gleichzeitig setzt Innsbruck auf strukturelle Anpassung: mehr Begrünung, klimafitte Platzgestaltungen wie cool-INN

und COOLYMP sowie das gezielte Offenhalten von Frischluftschneisen.

Künftig wird jährlich am 4. Juni – dem internationalen Hitzeaktionstag – Bilanz gezogen. Welche Maßnahmen wurden umgesetzt? Was wirkt? Was ist neu? Damit wird der Hitzeaktionsplan zu einem kontinuierlichen, dynamischen Prozess. Die Stadt reagiert nicht nur auf Klimaveränderungen – sie gestaltet aktiv mit. <sup>[1]</sup>

## Temperaturänderung Innsbruck Universität 1877 - 2024 (Referenz: 1901 - 2000)



Klimastreifen für Innsbruck: Die Darstellung der GeoSphere Austria zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Jahrestemperaturen in der Landeshauptstadt seit 1877. Blautöne stehen für kältere, Rottöne für wärmere Jahre – jeweils im Vergleich zum Durchschnitt der Referenzperiode 1901–2000.

© GEOSPHERE AUSTRIA

## Neuer E-Bike Shop am Sparkassenplatz

In der Innsbrucker Innenstadt hat ein temporärer Pop-Up Store seine Pforten geöffnet und präsentiert bis Mitte August ein umfangreiches Sortiment an E-Mountainbikes zum Bestpreis.

Direkt am Sparkassenplatz können Interessierte von Montag bis Freitag (10:00 bis 18:00 Uhr) brandneue E-MTB-Modelle sowie E-Citybikes zu stark reduzierten Preisen erwerben.

Das Angebot richtet sich an ein breites Publikum, von ambitionierten Mountainbikern bis hin zu Genussradlern. KundInnen haben die Möglichkeit, die ausgewählten Fahrräder direkt vor Ort zu begutachten und sich vom Fachpersonal individuell beraten zu lassen.

KundInnen haben die Möglichkeit ihr neues Bike zu finanzieren oder über ihren Arbeitgeber zu leasen.

Mehr Informationen: [www.inn-bike.at/innsbruck](http://www.inn-bike.at/innsbruck)

## E-MTB FULLYS ZUM BESTPREIS inn BIKE

### FÜR EINSTEIGER:

- Shimano EP6 Motor mit 630Wh Akku
- SR Suntour Federelemente (180mm / 170mm)
- SRAM 4-Kolben-Bremse
- Variosattelstütze

Finanzierung ab:  
€ 73,60 pro Monat  
Leasing ab:  
€ 36,49 pro Monat



**€ 2.499,-**

### FÜR HIGH-END-FANS:

- Shimano EP801 Motor mit 720Wh Akku
- FOX Float Performance (150mm)
- SRAM Bremsen & Schaltung
- Variosattelstütze

Finanzierung ab:  
€ 114,38 pro Monat  
Leasing ab:  
€ 56,89 pro Monat



**€ 3.899,-**





Vorzeigeprojekt: In der Schmerlingstraße wird das Regen- und Schmelzwasser von den Dächern zu den Wurzeln der Bäume umgeleitet.

# Wasser speichern statt verlieren

Hitzewellen und Starkregen setzen Städten zu. Die Stadt Innsbruck setzt auf das Schwammstadtprinzip: Es speichert Regenwasser, schützt Bäume und kühlt die Stadt – eine Antwort auf den Klimawandel, die wirkt.

Die Folgen des Klimawandels machen sich auch in Städten zunehmend bemerkbar: etwa durch längere Hitzeperioden und häufiger auftretende Starkregenereignisse, wie sie auch Innsbruck erlebt. Während die Hitze den Stadtbäumen zusetzt, überlastet der Regen vielerorts die Kanalisation – mit der Folge lokaler Überflutungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt die Stadt Innsbruck seit einigen Jahren auf ein innovatives Prinzip der Stadtgestaltung: die sogenannte „Schwammstadt“.

„Das Schwammstadtprinzip hilft uns, Regenwasser dort zurückzuhalten, wo es fällt – direkt vor Ort“, erklärt Ing. Thomas Klingler, Amtsleiter des städtischen Grünanlagenamts, und führt weiter aus: „So schützen wir nicht nur die Kanalisation vor Überlastung, sondern versorgen auch unsere Stadtbäume mit wertvollem Wasser. Das ist besonders in langen Trockenphasen entscheidend.“

Das Schwammstadtprinzip basiert auf einem einfachen, aber wirkungsvollen Konzept: Anstatt Regenwasser über versiegelte Flächen direkt in die Kanalisation abzuleiten, wird es vor Ort gespeichert, gefiltert und versickert langsam im Grundwasser. Dadurch entsteht ein unter-

irdischer Wasserspeicher, der die Wurzeln von Bäumen versorgt und das Mikroklima der Stadt positiv beeinflusst. Gleichzeitig wird das Überflutungsrisiko bei Starkregen reduziert – ein doppelter Gewinn für Umwelt, Stadtbild und die in Innsbruck lebenden Menschen.

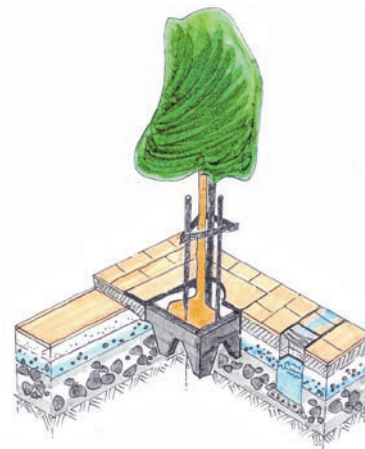
## Natürliche Klimaanlagen

Die rund 25.000 Bäume im gesamten Stadtgebiet leisten einen enormen Beitrag zur Lebensqualität: Sie spenden Schatten, filtern Feinstaub, produzieren Sauerstoff und kühlen durch Verdunstung ihre Umgebung. Doch sie sind zunehmend gefährdet – durch Trockenstress, verdichtete Böden und mangelnde Wasserversorgung. Das Schwammstadtprinzip bietet hier eine zukunftsweisende Lösung, wie Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Mariella Lutz, ressortverantwortlich für Grünanlagen, betont: „Stadtbäume sind unsere natürlichen Klimaanlagen. Das Schwammstadtprinzip hilft ihnen, auch unter extremen Bedingungen zu überleben und ihre wichtige Funktion für das Stadtklima zu erfüllen. Wir setzen verstärkt auf das Schwammstadtprinzip, weil es ein wirkungsvoller Weg ist, den Herausforderungen des Klimawandels mit natür-

lichen Mitteln zu begegnen und die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen.“

## Praxisbeispiele aus der Stadt

Die Stadt Innsbruck hat dieses Prinzip in den vergangenen Jahren konsequent in verschiedenen Projekten umgesetzt. Ein aktuelles Vorzeigeprojekt ist die Schmerlingstraße, wo auf beiden Straßenseiten je vier Bäume nach dem Schwammstadtprinzip gepflanzt wurden. Eine Premiere in Innsbruck, denn hier wird Regen- und Schmelzwasser von den Dächern der an-



Straßenbaum mit Schwammstadt-Prinzip: Aufbau von unten nach oben: Mutterboden, grobe Schotter, feine wasserführende Schicht mit Pflanzenkohle, Tragschicht, Deckschicht (Pflasterbelag).



„Mit dem Schwammstadtprinzip sorgen wir dafür, dass Wasser dort bleibt, wo es gebraucht wird – bei den Bäumen. Das ist gut fürs Stadtklima und gut für uns alle.“

Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Mariella Lutz

grenzenden Privathäuser nicht mehr in die Kanalisation abgeleitet, sondern direkt zu den Wurzeln der Bäume geführt. So wird das Wasser vor Ort genutzt, der Boden langsam durchfeuchtet und gleichzeitig das Kanalsystem entlastet. Unterirdische Speicherschichten und durchlässige Substrate sorgen dafür, dass das Wasser zwischengespeichert und den Bäumen nach und nach zur Verfügung gestellt wird. Auch bei der Gestaltung des Bereichs rund um die Begegnungszone in der Ing.-Etzel-Straße vor einigen Jahren kam das Schwammstadtprinzip zur Anwendung. Hier wurde nicht nur neuer Grün- und Erholungsraum geschaffen, sondern auch ein durchdachtes Regenwassermanagement installiert, das langfristig zur Entlastung der Infrastruktur beiträgt.

Ein weiteres konkretes Projekt ist die Neugestaltung des Bozner Platzes – einem zentralen Knotenpunkt im Stadtgebiet. Geplant ist, alle neuen Bäume nach dem Schwammstadtprinzip zu pflanzen – ein klarer Schritt in Richtung einer klimaresilienteren Innenstadt. Außerdem werden im Rahmen des Projekts „COOLYMP“ in der An-der-Lan-Straße sieben und im neugestalteten Olympiapark fünf weitere Bäume nach Schwammstadtprinzip gesetzt. Ebenso in der Karmelitergasse, wo derzeit ein neues Studierendenwohnheim entsteht, wird der angrenzende Straßenraum aufgewertet – inklusive neuer Bäume nach dem Schwammstadtprinzip. Das Regenwasser der Dachflächen wird wie in der Schmerlingstraße zur Bewässerung genutzt.

## Klimavorsorge

Die bisherigen Maßnahmen in Innsbruck zeigen, dass das Schwammstadtprinzip längst keine theoretische Idee mehr ist, sondern eine praxistaugliche Strategie zur Klimaanpassung. Das städtische Grünanlagenamt arbeitet gemeinsam mit dem Amt Tiefbau laufend daran, bestehende Flächen umzurüsten und neue Projekte entsprechend zu planen. „Für uns ist das Schwammstadtprinzip ein ganz konkretes Werkzeug, um Innsbruck an den Klimawandel anzupassen. Jedes neue Projekt bringt uns ein Stück weiter in Richtung einer grüneren und widerstandsfähigeren Stadt“, sagt Referatsleiter DI Mag. (FH) Markus Pinter (Grünanlagen - Planung und Bau) abschließend.

Denn letztlich profitieren wir alle: Eine kühlere, grünere Stadt beginnt unter unseren Füßen – dort, wo Regenwasser nicht verloren geht, sondern sinnvoll gespeichert wird. <sup>MF</sup>

10 Jahre  
ALNATURA  
& MPREIS

M  
MPREIS



Für deine große Auswahl bei Bio-Produkten:  
Beste Qualität, rundum sinnvoll, zum fairen Preis.





# Zahlen, bitte!

Womit haben BewerberInnen bei der Stadt zu rechnen?



Für jeden Haushalt gilt: Die Zahlen müssen passen. Das stimmt für einen Privathaushalt genauso wie für den städtischen – ohne ein ordnungsgemäß erstelltes Budget kann nichts umgesetzt werden. Bei der Stadt Innsbruck sorgen so auch Mitarbeiter des Amtes Rechnungswesen dafür, dass die Arbeit der Stadt auf finanziell stabilen Beinen steht: Einerseits durch genaue Erfassung der bisher verwendeten Budgets, andererseits mit durchdachter Planung für die künftige Verwendung finanzieller Mittel. Teil davon ist auch der Rechnungsabschluss, um den sich die Mitarbeitenden in der Buchhaltung kümmern – die „Bilanz“ der Stadt Innsbruck. Wichtige Auf-

gaben sind dabei die sorgfältige Erfassung der Ein- und Ausgangsrechnungen, Überwachung der städtischen Anlagen- und Inventargegenstände, oder die Kontrolle aller Ein- und Auszahlungen. „Diese Tätigkeiten bilden das Fundament für eine ordnungsgemäße Finanzgebarung und tragen wesentlich zur Transparenz und Effizienz im Haushaltswesen bei“, erklärt Amtsvorstand Manuel Kofler (Rechnungswesen).

## Viel verrechnet

Mit zahlreichen Zahlen beschäftigen sich auch die Mitarbeitenden des Referats Besoldung: Die PersonalverrechnerInnen der Stadt Innsbruck kümmern sich um die

monatliche Gehaltsabrechnung der städtischen Bediensteten, stehen im Austausch mit Behörden, dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern, beraten städtische Bedienstete und erfassen alle Daten, die für die Besoldung relevant sind. Derzeit werden im Referat Besoldung PersonalverrechnerInnen gesucht, die neben beruflicher Erfahrung in dem Bereich auch eine sehr genaue Arbeitsweise und hohe Teamfähigkeit mitbringen – und dafür sorgen, dass auch die Zahlen in der Bezahlung städtischer Mitarbeitender stimmen.

Alle offenen Stellen und Bewerbungsmöglichkeiten der Stadt Innsbruck unter: [karriere.innsbruck.gv.at](https://karriere.innsbruck.gv.at)  



Engagiert auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt: Luisa Joechl-Fernheim (derzeit karenziert), Marcus Maier, Dominik Fiegl, Anna-Lena Neunteufel. Lisa Weber wird auf dem Foto von Anna-Lena Neunteufel verdeckt, ist aber auch Teil des Teams.

# Pionierstadt – Mission klimaneutrale Stadt

Innsbruck ist eine von zehn österreichischen Großstädten mit Vorreiterrolle bei Klimaneutralität.

Die Republik Österreich will 2040 klimaneutral sein. Dabei setzt sie auf kommunale Zusammenarbeit mit dem Förderprojekt „Pionierstadt – Mission klimaneutrale Stadt“. Dornbirn, Innsbruck, Salzburg, St. Pölten, Linz, Graz, Villach, Klagenfurt, Wiener Neustadt und Wien sollen mit Unterstützung des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur bestmöglich, rasch und effizient klimaneutral werden – und Vorbild sein.

„Wie dieses Ziel erreicht wird, ist vom Bundesministerium offengehalten, um auf lokale Unterschiede eingehen zu können“, erklärt der Leiter des Pionierstadt-Teams von Innsbruck, DI Dr. tech. Marcus Maier. „Uns geht es darum, eine echte Klimaneutralitätskultur in der städtischen Verwaltung zu verankern.“

In Innsbruck gibt es eine Arbeitsteilung zwischen dem direkt in der Magistratsdirektion angesiedelten Pionierstadt-Team und dem Amt Klimaneutrale Stadt. Dieses kümmert sich strategisch um Stadtklima, Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen.

## Eine klimaneutrale Stadt...

- ist unabhängig von fossiler Energie, nutzt ein Netzwerk erneuerbarer Quellen und reduziert den Energieverbrauch mittels modernster Technik auf ein Minimum.
- ist klimafit, weil sich der Alltag klimafreundlich gestalten lässt und klimafreundliche Mobilitätsangebote selbstverständlich sind.
- ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität: emissionsarm, mit kurzen Wegen, viel Grün und Orten, an denen man gern verweilt – auch im Sommer!

## Stütze im Magistrat



„Wir hingegen“, so Maier, „fokussieren uns auf den Stadtmagistrat und seine Aufgaben. Wir unterstützen abteilungsübergreifend bei klimarelevanten Themen. Und helfen mögliche Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Ziel ist eine effizientere, schnellere, und ressourcenschonende Umsetzung.“ Aktuell arbeitet man an einer nachhaltigen Beschaffung sowie Vergabepraxis und bereitet den Klima-Neutralitäts-Fahrplan für die Stadt Innsbruck vor.

## Breites Netzwerk

„Kernstück unseres Kooperationsnetzwerks ist der regelmäßige Austausch mit

dem Ministerium und zwischen den Pionierstädten. Dabei steht das Lernen von- und miteinander im Mittelpunkt. Dazu wurden Kommunikationskanäle und Wissensdatenbanken aufgebaut. Das gewonnene Wissen soll in der Verwaltung zu neuen Ideen, Strukturen und Verbesserungen führen.“

Ein Beispiel dafür ist das Qualifizierungsprogramm für klimakompetente Städte. Es soll praxisnah und niederschwellig Wissen zur Umsetzung vermitteln, sensibilisieren und interdisziplinäres Denken fördern.

„Denn Klimaschutz kann nicht dezentral von nur einer Dienststelle mitbearbeitet werden“, betont Maier. „Es braucht breite Unterstützung und eigene Strukturen: „Wir müssen alle klimafit werden: Also unser individuelles wie gemeinsames Handeln ständig überdenken, anpassen und verbessern.“  

Sie wollen sich beteiligen?  
Bringen Sie Ihre Ideen auf der Beteiligungsplattform der Stadt Innsbruck ein.  
Fragen zu Stadtklima, Energie und Abfall?  
Das Amt Klimaneutrale Stadt hilft weiter.

**FÜRn Hausrat**  
Haushaltsversicherung  
**Neu**  
**mit Hoppala-Plus**

Lächne oder rean?  
Lächne!

Mir haltn zamm.  
Gegenseitig versichert. Seit 1821.

  
firoler.at





© C. RAUTH (2)

So sah der DDR-Alois-Lugger-Platz im O-Dorf früher aus: Eine karge Betonwüste, die im Sommer brütend heiße Temperaturen erreichte.

Das Ergebnis gelebter Beteiligung: Völlig neu gestaltet lädt das klimafitte, begrünte und kühlere Areal zum gemütlichen Verweilen ein.

# COOLYMP: Eröffnung

Vorstellung des fertiggestellten Platzes bei der feierlichen Eröffnung am 24. Juni.

**C**OOLYMP ist die Neugestaltung des DDR-Alois-Lugger-Platzes, des Olympiaparks und der An-der-Lan-Straße, die gemeinsam mit der Bevölkerung erfolgte – und am Dienstag, 24. Juni ab 18.00 Uhr in der feierlichen Eröffnung des neuen Areals gipfelt. Das neugestaltete Herz des O-Dorfs ist ein für alle erlebbares Ergebnis institutions-, ressort- und ämterübergreifen-

der Zusammenarbeit: VertreterInnen der Stadt Innsbruck aus den Ämtern BürgerInnenbeteiligung, Grünanlagen, Klimaneutrale Stadt und Tiefbau, der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFU), der ARGE IB LAUP Landschaftsarchitektur | Machné & Glanzl Architekten, des ISD-Stadtteiltreffs O-Dorf und zahlreicher Vereine und Institutionen vor Ort

haben einen neuen, klimafitten Platz geschaffen. Ideenstark und tatkräftig involviert war aber vor allem auch die Bevölkerung selbst, die in jedem Schritt zum neuen Platz dabei war, das Steuer in der Hand hatte – und das Ergebnis gelebter Beteiligung, notwendiger Klimaanpassung und verbesserter Aufenthaltsqualität ab 24. Juni 2025 genießen kann.



© E. BÄR (8)

Gemeinsam mit der Bevölkerung wurden vor Baubeginn mehrere hundert Ideen gesammelt – in Befragungen, bei Veranstaltungen, Workshops oder über ein Ideen-Standl direkt vor Ort ...



... und gemeinsam Pläne erarbeitet, in die die Wünsche der BewohnerInnen des O-Dorfs einfließen – darunter Begrünung, Baumpflanzungen, Spielgeräte, feine Ruhezonen genauso wie gesellige Begegnungsbereiche.



Am Stadtteilstief O-Dorf wurden die Pläne im Herbst 2023 der Öffentlichkeit präsentiert – von den COOLYMP-BotschafterInnen aus der Bevölkerung, die an blauen Westen vor Ort erkennbar waren.



Im April 2024 erfolgte der offizielle Start der Umbauarbeiten am DDR-Alois-Lugger-Platz.



Die Bevölkerung wurde vor und während der Bauphase durchgehend durch Info-Veranstaltungen, regelmäßige Baustellengespräche und umfassende mediale Begleitung informiert.



Halbzeit für COOLYMP: Im November 2024 wurde das „Baustellenfest“ am Platz begangen, das die Leistung der ausführenden BauarbeiterInnen würdigte – die die Vorstellungen der Bevölkerung Stück für Stück umsetzten. (Baufortschritt im November 2024)



Im Frühjahr 2025 begannen die Arbeiten am Olympiapark und der An-der-Lan-Straße, während am Platz schon fleißig Erde aufgeschüttet und an den Vorbereitungen für die Bepflanzung gefeilt wurde.



Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts COOLYMP rund 8.800 Quadratmeter Fläche umgestaltet. (Im Bild: Luftansicht der Bauarbeiten am Platz im Frühjahr 2025)



© M. FREINHOFER (3)

Auch die von der Bevölkerung gewünschten Sport- und Spielmöglichkeiten finden sich nun am neuen DDR-Alois-Lugger-Platz. Unter mehr als 20 neuen Bäumen und Sträuchern blühen dort nun auch Blumen, Kräuter, Beeren und Spalierobst.

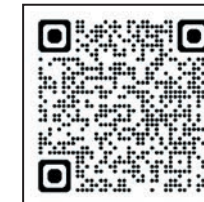


Insgesamt verschönern nun rund 2.000 Pflanzen den neu gestalteten Platz. Bei der Bepflanzung leistete die Bevölkerung wieder tatkräftige Unterstützung.



(v.l.n.r.) Bauleiter Manuel Egartner (IIG), Stadträtin Mariella Lutz, Bürgermeister Johannes Anzenberger, Stadträtin Janine Bex, Projektleiterin Christine Schermer und Amtsvorstand Michael Deflorian (Klimaneutrale Stadt) laden die Bevölkerung ein, zur gemeinsamen Eröffnung des neuen Areals am 24. Juni 2025 vorbeizukommen – und zu verweilen.

Das Projekt COOLYMP wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programmes „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ gefördert. Alle aktuellen Informationen zum Projekt COOLYMP finden sich unter: [www.ibkinfo.at/coolymp](http://www.ibkinfo.at/coolymp). <sup>FB</sup>



**IHRE BRILLE. UNSER ANGEBOT.**

Marken-Gleitsichtgläser dauerhaft bis zu **40% günstiger\***

\*bis zu unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

**MILLER UNITED OPTICS** AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

**GLEITSICHTGLÄSER ZUM BESTPREIS.**

12x in Tirol [www.miller.at](http://www.miller.at)





Woche des Waldes 2025

# Wald findet Stadt.

Eine Themenwoche zur Vielfalt des Waldes in Tirol

**10. bis 14. Juni**

Weitere Informationen unter:  
**wochedeswaldes.tirol**

**FEST  
DES WALDES**  
AM MARKTPLATZ  
IN INNSBRUCK AM  
**14. Juni**

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Aus dem Stadtsenat vom 7., 14., 27. Mai

### Froneben Alm

Die städtische Froneben Alm ist ein beliebtes Ausflugsziel und befindet sich oberhalb von Fulpmes. Seit Mai 2021 ist Lukas Rasinger Pächter der städtischen Alm. Er hat das Pachtverhältnis von seinem Onkel Albert Bacher übernommen, der die Alm über viele Jahrzehnte geführt hatte. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig dafür aus, den Pachtvertrag mit Lukas Rasinger um weitere acht Jahre zu verlängern.

### Ganzjahresnachtschlafstellen

Die Stadt Innsbruck beteiligt sich wie in den Jahren zuvor mit 35 Prozent an den Kosten für die ganzjährige Notschlafstelle am Schusterbergweg sowie die ganzjährige Notschlafstelle für Frauen und Kinder „NoRa I“ in der Bienerstraße. Die städtischen Gremien beschlossen heuer erstmalig auch, den neuen zusätzlichen Standort der Ganzjahresnachtschlafstelle für Frauen und Kinder „NoRa II“ im Pradler Saggen mit einem Kostenanteil von 35 Prozent zu unterstützen.

### KLimaKompetente Städte

Die Stadt Innsbruck hatte sich bereits im Vorjahr gemeinsam mit der Universi-

tät Graz, der Fachhochschule Joanneum (Graz) sowie den Pionierstädten Dornbirn, Salzburg, Villach, Klagenfurt, Graz, Linz, St. Pölten, Wien und Wiener Neustadt um die Förderung des Projekts „KLK: Qualifizierungsprogramm für KLmaKompetente Städte“ beworben. Dieser Antrag wurde nun genehmigt und der Fördervertrag im Mai vom Stadtsenat mehrheitlich befürwortet.

### Vernetzung Public Health

Der Stadtsenat sprach sich einstimmig für eine Mitgliedschaft in der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH/dt. Öffentliche Gesundheit) aus. Die ÖGPH bietet neben der regelmäßig abgehaltenen Jahrestagung auch Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen an. Zum heurigen 30. Jubiläum sind zusätzlich 30 Veranstaltungen in allen Bundesländern geplant. Hier besteht als Mitglied nicht nur die Möglichkeit der Teilnahme, sondern auch die Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen.

### IVB-Entlastungsfahrplan

Aufgrund des derzeitigen Personalstands sowie der noch ausbleibenden Personalzugänge bei der Innsbrucker

Verkehrsbetriebe GmbH (IVB) muss der Entlastungsfahrplan bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 weitergeführt werden. Davon betroffen sind die Linien 2 und 5, die weiterhin an Schultagen im 15-Minuten-Takt fahren, sowie während der Schulferien die Linien 1 und 3, die im 15-Minuten-Takt und die Linien A und K, die im 20-Minuten-Takt bedient werden. Stadtsenat und Gemeinderat nahmen die Fortführung zur Kenntnis.

### Volksschule Arzl

Im Zuge des umfassenden Campus-Projekts wird die Volksschule Arzl erweitert, der Bestand umfassend saniert und auf modernste Standards gebracht. Zudem werden die Unterrichtsräumlichkeiten, Neben- und Gruppen- sowie Speiseräume für die schulische Tagesbetreuung im Neubau eingerichtet. Die Kosten für die Anschaffung der neuen Schulmöbel betragen rund 400.000 Euro. Der Antrag wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen. <sup>MD</sup>

## Erweiterung Kurzparkzonen

Die neue Parkraumlösung für die Rossau mit einer gebührenfreien Kurzparkzone täglich von 1.00 bis 5.00 Uhr nachts soll das Problem des Dauerparkens in der Rossau künftig verhindern. Ein entsprechender Beschluss wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 28. Mai gefällt. Somit kann mit der Um-

setzung des Parkraummanagements in dem stark frequentierten Wirtschaftsgebiet wie geplant im heurigen Sommer begonnen werden. In Mühlau/Arzl ist – ebenso wie in der Rossau – eine gebührenfreie Kurzparkzone täglich von 1.00 bis 5.00 Uhr nachts geplant. Das erforderliche Ermittlungs- und

Anhörungsverfahren in Mühlau/Arzl läuft seit 7. Mai dieses Jahres. Parallel dazu sollen in weiteren Gebieten, in denen noch zeitlich unbegrenztes und kostenloses Parken möglich ist, Maßnahmen erarbeitet werden. Dies betrifft in erster Linie die Stadtteile Olympisches Dorf und Kranebitten. <sup>MD</sup>



## Lebendige Erinnerungskultur

Der Zweite Weltkrieg endete in Europa am 8. Mai 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation des NS-Staates. 80 Jahre danach begann die Umsetzung des Gedenkortes Reichenau für alle Opfer des Lagerkomplexes Reichenau. Mit einem gemeinsamen Festakt von Land Tirol und Stadt Innsbruck wurde der Baubeginn begangen. Im Zuge des Festaktes enthüllten Jeffrey Wisnicki (l., Enkel von Jakob Justman), Landeshauptmann Anton Mattle (m.)

und Bürgermeister Johannes Anzengruber drei Prototypen der künftigen 114 Namenssteine.

### Gedenkort Reichenau

Der „Gedenkort Reichenau“ entsteht in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Lagerkomplexes: Direkt am Innufer östlich der Grenobler Brücke wird ein offener Pavillon mit einer Dachskulptur zu finden sein, der den Beginn des Denkmals markiert und

Raum zur Reflexion gibt. Darin finden sich Informationen zum Lagerkomplex Reichenau, bestehend aus dem „Arbeits-erziehungslager“, in dem zwischen 1941 und 1944 rund 8.500 bis 8.600 Menschen, und dem „Lager Nord“, in dem rund 700 Menschen inhaftiert wurden. Entlang von Zeitstrahlen am Boden – die die Monate, in denen das Lager bestand, markieren – werden entsprechend des Todesdatums der Opfer „Namenssteine“ aus Beton und Glasterazzo errichtet. Weitere Bodenelemente, die sich zu einer Welle erheben, verdeutlichen die Anzahl der Menschen, die im Lagerkomplex Reichenau inhaftiert wurden. Begleitend zum physischen Gedenkort werden ein Audioweg und eine Website entstehen.

### Fokus Reichenau

Die Veranstaltungsreihe „Fokus Reichenau“ von Stadt und Universität Innsbruck begleitet das Projekt: Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, 11. Juni von 18.00 bis 20.00 Uhr im Tiroler Landesarchiv zum Thema „Zeitzeug:innenschaft und biographische Forschungen“ statt. **FB**



© F. BÄR

## Testlauf für neue Pfandhilfe

Seit dem 1. Jänner 2025 gilt in ganz Österreich ein neues Einwegpfandsystem: Auf Einweg-Getränkeverpackungen aus Kunststoff oder Metall wird ein Pfand von 25 Cent erhoben. Für Mehrweg-Glasflaschen beträgt das Pfand seit Februar 20 Cent. Mit dieser Maßnahme verfolgt der Bund das Ziel, die Sammelquote für pfandpflichtige Verpackungen bis Jahresende auf mindestens 80 Prozent zu steigern. Die Stadt Innsbruck unterstützt dieses Ziel aktiv und startet nun ein Pilotprojekt mit sogenannten Pfandhilfen, um das Pfandsystem auch im öffentlichen Raum sinnvoll zu ergänzen.

### Zwei Systeme – eine Idee

Geplant ist ein mehrmonatiger Test zweier Systeme: kleinere Pfandringe, die direkt an Müllbehältern befestigt werden, sowie größere Pfandinseln als freistehende Sammelpunkte. Verantwortlich für die Umsetzung ist das Amt Klimaneutrale Stadt. In der ersten Phase werden die neuen Sammelhilfen an folgenden Orten installiert: Zwei Pfandinseln an der Franz-Gschnitzer-Promenade (Sonnendeck, ab Anfang Juni), ein Pfandring am Marktplatz sowie sieben Pfandringe am DDR-Alois-Lugger-Platz und Olympiapark (ab Sommer 2025).

### Nachhaltig und sozial gedacht

Das Projekt „Pfandhilfe“ verfolgt mehrere Ziele: die Reduktion von Restmüll im öffentlichen Raum, die Steigerung der Sammel- und Recyclingquoten, eine mögliche Entlastung der Entsorgungskosten sowie eine direkte Unterstützung für Menschen, die auf Pfandeinnahmen angewiesen sind. Darüber hinaus soll das Projekt zur Bewusstseinsbildung beitragen – indem es den Wert von Rohstoffen sichtbar macht und einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen fördert. **MF**

## Die Fraktionen im Gemeinderat

Hier lesen Sie die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen. Die Beiträge orientieren sich an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In der Mai-Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde über „Kann und soll sich Innsbruck den Song Contest (ESC) leisten?“ (Themenauswahl durch FRITZ) gesprochen. Im Folgenden finden Sie jeweils eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.

### Nächste Gemeinderatssitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 26. Juni**, ab 9.00 Uhr live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf [www.innsbruck.gv.at](http://www.innsbruck.gv.at) und [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at) veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter [www.freirad.at](http://www.freirad.at) übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: [cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck](http://cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck). **I**

### Hinweis

Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das **freie Wort der MandatarInnen. Die Redaktion von Innsbruck informiert** ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge **nicht verantwortlich**. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die **Anordnung** der Beiträge **entspricht dem Wahlergebnis** und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

### DIE GRÜNEN

### ESC 2026: Innsbrucks Chance, mit Verantwortung

Der Eurovision Song Contest 2026 ist eine große Chance für Innsbruck – wirtschaftlich, kulturell und international. Doch sie verlangt Weitblick. Der ESC darf kein Prestigeprojekt werden, das nur wenigen nutzt. Als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Tourismus setze ich mich dafür ein, dass Innsbrucks Bevölkerung, die lokale Kultur- und Kreativwirtschaft sowie unsere Tourismusbetriebe nachhaltig profitieren. Dafür

braucht es ein starkes Finanzierungskonzept – gemeinsam mit Bund, Land und den wirtschaftlichen Haupt-Profiteuren. Wenn Innsbruck sich bewirbt, dann nicht aus Eitelkeit, sondern mit Haltung: offen, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert. Der ESC kann mehr sein als eine Show – er kann ein Signal für Vielfalt, Zusammenhalt und neue Perspektiven sein. Innsbruck ist bereit dafür, 10 Tage Hauptstadt Europas zu sein! **I**



Für den Klub  
der Innsbrucker Grünen

GR Alex Auer

### JA – JETZT INNSBRUCK - JOHANNES ANZENGRUBER

### ESC in Innsbruck: Chance mit Weitblick nutzen

Der Eurovision Song Contest (ESC) wäre ein kulturelles und wirtschaftliches Großereignis für Innsbruck – mit Wirkung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Der ESC bringt hunderttausende Gäste, volle Hotels, belebte Lokale und hohe Umsätze für Handel und Betriebe. Die regionale Wertschöpfung ist enorm – wie das Beispiel Basel zeigt. Gleichzeitig verschafft der ESC Innsbruck eine internationale Sichtbarkeit, wie sie sonst unbezahlbar wäre: 170 Millionen TV-Zuschauer:innen, hunderte Millio-

nen Social-Media-Interaktionen, weltweite Medienberichte und langfristige positive Effekte. So ist mit einem nachhaltigen Impuls im Tourismus zu rechnen – mit Gästezuwächsen von bis zu 15 % im Folgejahr. Innsbruck ist bereit: Die Infrastruktur steht, die Erfahrung mit Großveranstaltungen ist vorhanden – und wir erarbeiten aktiv ein Konzept, das finanzierbar, solide und zukunftsorientiert ist. Deshalb spricht sich unsere Fraktion JA – Jetzt Innsbruck klar für eine Bewerbung aus. **I**



Stadträtin  
Mag. Mariella Lutz



FPÖ INNSBRUCK

## ESC mit fragwürdigen Werten

Im allgemeinen Siegestaumel bewarb sich Bgm. Anzengruber um die Austragung des ESC. Im ersten Moment denkt man sich: Tolle Idee. Aber auf den zweiten Blick spricht einiges dagegen. Zum einen die finanzielle Lage der Stadt Innsbruck. Basel, das heuer den ESC ausgetragen hat, hat das Spektakel satte 37,3 Mio. € gekostet. Innsbruck hat aber vermutlich Ende des Jahres einen Schuldenstand von 220 Mio. €. Bevor man so eine Veranstaltung austrägt, sollte man besser wieder die Gebühren der Stadt senken und die Bürger ent-

lasten. Zum anderen geht es beim ESC nicht mehr um Musik, sondern nur mehr um Woke. Wenn du nicht trans oder sonst was bist, bist du dort chancenlos. Jedenfalls muss man sich auf Kriegsfuß mit der Biologie befinden. Auf diese LGBTQ-Propaganda können wir gerne verzichten. Und zum dritten wird die Veranstaltung immer mehr zum Spielfeld für Antisemiten, was zwar die linken Palästinafreunde in Verückung versetzt, aber ansonsten mehr als fragwürdig ist. Deshalb: ESC, nein danke! **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

GR Fabian Walch, BA MA

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

## ESC 2026: Chance oder finanzielle Last?

Die mögliche Austragung des Eurovision Song Contest 2026 in Innsbruck stellt die Stadt vor große Chancen, aber auch Herausforderungen. Der ESC bietet internationale Medienpräsenz, fördert Tourismus, stärkt die heimische Wirtschaft und das Image Innsbrucks als weltoffene Kulturstadt. Doch die Kosten dürfen die Stadtfinanzen nicht überlasten. Erfahrungen aus Liverpool, Wien und Malmö zeigen: Mit guter Planung kann der ESC wirtschaftlich er-

folgreich sein. Eine transparente Kosten-Nutzen-Analyse ist entscheidend – ebenso wie die Einbindung der lokalen Kulturszene. Diese kann die Vielfalt der Stadt authentisch präsentieren und vom internationalen Austausch profitieren. Nur mit verantwortungsvoller Vorbereitung, klaren finanziellen Rahmenbedingungen und regionaler Beteiligung kann Innsbruck vom ESC profitieren, ohne unkontrollierbare Risiken einzugehen. **!**

SPÖ

Euer  
Dominik Pitttracher

dominik.pitttracher@  
innsbruck.gv.at

DAS NEUE INNSBRUCK

## Songcontest in Innsbruck – eine echte Chance!

Kann sich Innsbruck den ESC leisten? Die eigentliche Frage lautet: Kann sich Innsbruck leisten, diese einmalige Gelegenheit ungenutzt zu lassen? Der Eurovision Song Contest ist der größte Musikwettbewerb der Welt, 180 Millionen Menschen verfolgen ihn jährlich – ein medialer Hebel, dessen Werbewert unbezahlbar ist. Etwas, das offenbar auch der Bürgermeister erkannt hat. Ob sein Vorgehen unbedingt ideal war, wird die Standortentscheidung zeigen. Keine Beschlüsse, unkoordiniertes mediales Auftreten

von Stadt, Land und TVB. Professionalität sieht anders aus. Für Innsbruck wäre der ESC weit mehr als ein Event: Er wäre ein Impulsgeber für Wirtschaft und Tourismus und ein Motor für dringend notwendige Investitionen in die Kulturinfrastruktur. Denn eines ist klar: Nur wenn der Songcontest auch einen Mehrwert für die Menschen bringt, wird dieser auch von der Bevölkerung akzeptiert. Die Konzepte existieren, die Infrastruktur ist da – nun braucht es Mut, Geschlossenheit und Professionalität. **!**

das neue  
innsbruck.

Stadtrat Mag. Markus Stoll  
Das Neue Innsbruck

[dasneueinnsbruck.at](http://dasneueinnsbruck.at)

KOMMUNISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

## Leistbares Innsbruck statt nächster Touristenattraktion

Wenn es um ein teures Prestigeprojekt wie den ESC geht, schiebt der Bürgermeister scheinbar sogar Nachtschichten ein. Wenn es aber um die Probleme der Menschen, die hier wirklich leben geht, zum Beispiel die extreme Wohnungsnot, durch die sich kaum noch wer das Wohnen leisten kann, dann steckt der Bürgermeister im Dauer-Winterschlaf.

Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker brauchen eine Lösung der Wohnungskrise, nicht die nächste Touristenattraktion. Während überall gespart und gekürzt wird und man

sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten kann, steht der Bürgermeister auch um Mitternacht Gewehr bei Fuß, um Millionen für ein Prestigeprojekt zu verpulvern.

Auch die beschworenen wirtschaftlichen Impulse sind nur ein Luftschloss, wie eine wissenschaftliche Untersuchung des Songcontests in Basel durch Tourismusforscher zeigt.

Innsbruck muss endlich wieder eine leistbare Stadt werden. Was die Innsbrucker wirklich brauchen, ist eine Lösung der Wohnungskrise, nicht die nächste Touristenattraktion. **!**

KPO

Eure  
Pia Tomedi

Kein Anliegen ist zu klein!  
0677 644 260 66

LISTE FRITZ – BÜRGERFORUM TIROL

## Liste Fritz fordert Fakten statt Luftschlösser

Die Liste Fritz zeigt sich offen für eine sachliche Diskussion über eine mögliche Austragung des ESC 2026 in Innsbruck, warnt aber eindringlich vor überstürztem Aktionismus und teuren Prestigeprojekten, für die letztlich die Bürgerinnen und Bürger zahlen müssen. Der ESC ist zweifelsohne ein internationales Großereignis mit enormem medialem und wirtschaftlichem Potenzial. Aber wer glaubt, man könne eine derartige Veranstaltung in Innsbruck mit einem Fingerschnippen realisieren, ohne vorher die finanziellen Konsequenzen genau zu prüfen, verkennt die Realität.

### Zahlt die Bevölkerung die Rechnung?

Die Ankündigung des Bürgermeisters, den ESC nach Innsbruck holen zu wollen, ist populistisch, und vor allem ohne finanzielle Substanz. Während die Stadt aktuell jeden Cent dreimal umdrehen muss und wichtige Förderansuchen abgelehnt oder drastisch gekürzt werden, träumt der Bürgermeister vom ESC als Prestigeobjekt. Für die Liste Fritz ist klar: Bevor überhaupt eine Bewerbung abgesandt wird, braucht es eine transparente, seriöse und unabhängige Prüfung der finanziellen Rahmenbedingungen. **!**

Liste  
Fritz.  
Tirol

Dr<sup>in</sup> Andrea  
Haselwanter-Schneider

[office@liste-fritz.at](mailto:office@liste-fritz.at)

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

## ESC Innsbruck – Chance oder „Wasted love“?

Innsbruck bietet sich mit einer phantastischen Kulisse der Weltöffentlichkeit als möglicher Austragungsort an. Den ersten Aufmerksamkeitsmoment perfekt genutzt. Be Our Guest! – Großartig!

In unserer Stadt sind wir mehr als Zuseher:innen. Wir sind Gastgeber:innen. Und als gute Gastgeber:innen brauchen wir ehrliche Information, echte Mitgestaltung und Ressourcen, damit alle profitieren – nicht nur schneller Tourismus, Marke und Bekanntheitsgrad.

Die Beratungen zur Bewerbung erfolgten

ohne Einbindung – alles unter Verschluss. Zentrale Fragen der Bevölkerung, nachgefragt. Wochenlang sicherheitsbedingte Einschränkungen, Kurzzeitvermietung im Goldrausch, steigende Preise, Verkehrsbelastungen, Fragen über Fragen: Antworten bleiben aus!

Wir freuen uns aber auch über einen ESC in Wien mit diversen Begleitveranstaltungen in Innsbruck. Organisiert von unseren Kulturschaffenden, denen gerade die Förderungen gekürzt werden oder die Räume verloren gehen – weil die Stadt ja kein Geld hat. **!**

ALi  
Alternative Liste  
Innsbruck

Für das Team der ALi  
Marco Frei

[team@alternativeliste.at](mailto:team@alternativeliste.at)  
[www.alternativeliste.at](http://www.alternativeliste.at)





## 125 Jahre Linie 6

Am 27. Juni 1900 wurde die Linie 6 erstmals in Betrieb genommen. Die IVB begehen dieses Jubiläum mit einer besonderen Fahrt – und alle sind eingeladen.

Die Linie 6, auch Waldbahn genannt, feiert ihren 125-jährigen Geburtstag, und die IVB laden ein, mitzufeiern – und mitzufahren. Am Samstag, dem 28. Juni 2025, stehen ganz besondere Fahrten am Plan: Ab der Haltestelle Bergisel geht es mit der historischen Nostalgiebahn um 10:15, 11:15, 12:15, 15:15 und 16:15 Uhr Richtung Igls. Vom Bahnhof Igls retour geht es um 10:45, 11:45, 12:45 und 15:45 Uhr. Die Sonderfahrten mit der Nostalgiebahn sind

kostenlos, zudem sind auch alle regulären Fahrten auf der Linie 6 zwischen Bergisel und Igls am 28. Juni 2025 gratis.

Bekannte Sportstätten wie die Sprungschanze oder der Olympia-Eiskanal, historische Orte, wie der Bergisel oder das Renaissanceschloss Ambras, mystische Baumkreise, Grotten, Moorlandschaften und kilometerlange Wander- und Laufstrecken – das alles und mehr gibt es

entlang der 8,36 Kilometer langen Strecke zu entdecken.

Einen Fahrplan mit allen Freizeitmöglichkeiten gibt es hier: [www.ivb.at/fahrgast/mobilitaet/waldbahn-linie-6/](http://www.ivb.at/fahrgast/mobilitaet/waldbahn-linie-6/) ■



**INNS' BRUCK**

## Gesamtkunstwerke im Juni

„Orlando“ von Virginia Woolf beschreibt schillernd, humorvoll und fiktiv das Leben eines jungen Adligen. Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) präsentiert Kendall, Williams und Richard Strauss.

Orlando“ ist die Erzählung über ein fantastisches Dasein, das lustvoll gesellschaftliche Normen zugunsten der Selbstbestimmung über Bord wirft. Am 14. Juni feiert „Orlando“ Premiere in den Kammerspielen. Im Schauspiel nach dem Roman der britischen Autorin Virginia Woolf genießt der schöne Adelige Orlando am englischen Hof von Königin Elizabeth I. hohes Ansehen. Bald wird der junge Mann der royalen Scheinwelt des 16. Jahrhunderts jedoch überdrüssig und lässt sich nach Konstantinopel versetzen. Dort fällt er in einen mehrtägigen Schlaf, aus dem er als Frau verwandelt wieder aufwacht. Fortan lebt Orlando mit derselben Identität in einem weiblichen Körper und sieht sich mit den damit veränderten Ansprüchen der Umwelt konfrontiert. Aber Orlando widersetzt sich starren Konventionen und Geschlechterrollen. Sie bleibt ewig jung, durchlebt vier Jahrhunderte und die Eigenheiten der unterschiedlichen Zeitepochen. Sie genießt Begegnungen mit historischen literarischen Größen und kostet mit unendlicher Lebenslust, Leichtigkeit und Neugier alles aus, was ihr märchenhaftes Leben und ihre Mitmenschen zu bieten haben.

### Funkenfänger und Heldenleben

Beim 8. und letzten Symphoniekonzert dieser Saison „Von Strauss und seinen Sträussen“ am 5. und 6. Juni im Saal Tirol, Congress (Musikalische Leitung: Kevin John Edusei) sprühen zunächst die Funken, wenn das TSOI die österreichische Erstaufführung des Tonpoems „The Spark Catchers“ der 38-jährigen englischen

„Orlando“ als Gesamtkunstwerk: Das Buch von Virginia Woolf ist (fiktive) Biografie, Science Fiction, Abenteuerroman, Gesellschaftsportrait und Liebesgeschichte in einem.



Komponistin Hannah Kendall spielt. Der Titel, der so viel wie „Funkenfänger“ heißt, steht für eine rhythmisch züngelnde, motivisch sprühende und klanglich glühende Musik, die von dem gleichnamigen Gedicht des englischen Poeten Lemn Sissay inspiriert ist.

In der sinfonischen Dichtung „Ein Heldenleben“ ficht Richard Strauss, der damals fortschrittliche Neutöner, seine „Sträube“ (Streite, Zwiste) mit seinen Widersachern, den von ihm als „Kläffern und Kriechern“ bezeichneten kritischen Gegnern aus.

Mittendrin tritt der Held der tiefen Töne auf, der bayrische Tubist und Kabarettist Andreas Martin Hofmeir, um das unglaubliche Solokonzert für sein Instrument von dem großen englischen Sinfoniker Ralph Vaughan Williams zu spielen. Da sind leichtfüßigste Koloraturen wie von einer Flöte, aber ebenso fundamental vibrierende Tiefenklänge aus dem instrumentalen Koloss garantiert.

Alle Termine und Informationen unter [www.tsoi.at](http://www.tsoi.at), [www.landestheater.at](http://www.landestheater.at) und [www.haus-der-musik-innsbruck.at](http://www.haus-der-musik-innsbruck.at) <sup>AS</sup>



## Stadtbibliothek im Juni

Von spannenden Forschungsfragen über aktuelle Lyrik bis hin zur kindgerechten Lesestunde erstreckt sich das Spektrum der Veranstaltungen, die es im Juni zu erleben gilt. Eintritt frei!

**Dienstag, 10. Juni, 19.30 Uhr**

*Lyrikfestival W:ORTE*

Zum 10-jährigen Bestehen wird das internationale Lyrikfestival mit Lesungen von Nora Gomringer, Odile Kennel und Jan Wagner eröffnet.

**Samstag, 14. Juni, 10.30–11.30 Uhr**

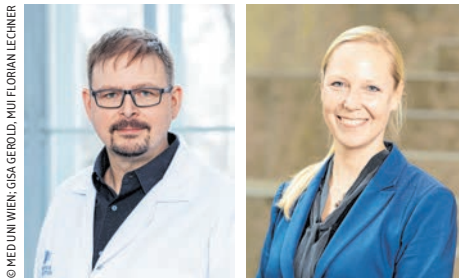
*Die Schnecke und der Buckelwal*

Eine Bilderbuchgeschichte ist Ausgangspunkt der Eltern-Kind-Zeit mit Bewegungselementen aus dem Familien-Yoga. Für Kinder ab vier Jahren in Begleitung. Anmeldung erforderlich.

**Montag, 16. Juni, 19.00 Uhr**

*Was wir aus der Virusforschung für morgen lernen können*

Die VirologInnen Gisa Gerold und Florian Krammer diskutieren, wie man die aktuellen Erkenntnisse aus der Virusforschung mit gesellschaftlichen Fragen von morgen verknüpft.



Der Virologe Florian Krammer diskutiert mit Virologin Gisa Gerold, wie wir uns besser auf zukünftige Herausforderungen in der öffentlichen Gesundheit vorbereiten können.

**HörTipp**

**Podcast S'Vorwort**

Der Podcast der Stadtbibliothek.



Unter der Rubrik „Kurz und Schmerzlos“ werden AutorInnen, die in der Stadtbibliothek zu Gast waren, interviewt.

**Schließzeit von 1.8. bis 24.8. wegen der Bauarbeiten für die Erweiterung der Kinderbibliothek.**

**Stadtbibliothek Innsbruck**

Tel.: +43 512 5360 5700

post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

**Öffnungszeiten**

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr

Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr

Sa., 10.00–17.00 Uhr

**Medienrückgabe** täglich von 5–22 Uhr

**Stadtbibliothek** INNS' BRUCK

## Plattform 6020: Rachel Katstaller

Die städtische Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt bis 4. Oktober die Ausstellung „Are they here yet?“ der Tiroler Künstlerin Rachel Katstaller. In ihrer Einzelausstellung „Are they here yet?“ setzt sich Rachel Katstaller mit Erinnerung, Verlust und Zugehörigkeit auseinander – Themen, die eng mit ihrer diasporischen Erfahrung verwoben sind. Ausgehend vom Prozess des Erinnerns als rekonstruktivem Akt, überführt sie persönliche Narrative in eine visuelle Sprache, die zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit oszilliert.

**Rahmenprogramm**

Im „Atelier 6020 minis. Wie gedruckt!“ am 11. Juni von 15.00 bis 16.30 Uhr bauen Kinder von vier bis sechs Jahren Stempel aus

verschiedenen Materialien und drucken Muster auf ein Sitzkissen für ihren Lieblingsplatz zu Hause. Kinder von sieben bis zwölf Jahren gestalten im „Atelier 6020 kids“ am 25. Juni von 15.00 bis 16.30 Uhr ein Chill-Kissen mit bunten Stofffarben und viel Fantasie. Im „Atelier 6020. Locker vom Hocker“ für Erwachsene und Jugendliche 13+ am 27. Juni von 15.00 bis 17.00 Uhr wird mit Wörtern, verschiedenen Materialien und Maltechniken experimentiert. Daraus entsteht ein einzigartiges Leporello. Alle Informationen unter [stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html](http://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html)



**Öffnungszeiten der Galerie**

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr.

10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen geschlossen. <sup>AS</sup>



Ästhetische Dekonstruktion: Rachel Katstaller bricht Oberflächen auf, überlagert sie und setzt sie neu zusammen.

## Musikalischer Juni

Die SchülerInnen der städtischen Musikschule zeigen in den letzten Wochen des Schuljahres unter anderem beim Hofkonzert am 12. Juni ihr Können. Der Eintritt ist frei!

Jazz-, Rock- und Popmusik ist am Mittwoch, 11. Juni, um 19.00 Uhr im Treibhaus-Turm (Angerzellgasse 8) zu hören.

Die PädagogInnen der Fachgruppe Jazz- und Popmusik haben mit ihren SchülerInnen ein ambitioniertes Programm erarbeitet. In unterschiedlichen Besetzungen präsentieren die jungen MusikerInnen populäre und anspruchsvolle Konzertliteratur.

**Großes Hofkonzert**

Die ganze Bandbreite der Musikschule präsentieren die Schülerinnen und Schüler am Donnerstag, 12. Juni, von 14.00 bis ca. 20.30 Uhr. Im Innenhof der Musikschule treten Schülerinnen und Schüler der Fachgruppen Tasteninstrumente, Blockflöte, Zupfinstrumente, Volksmusik, Singschule, Holzblasinstrumente sowie Jazz und Pop auf. Mit dabei sind u.a. auch Blechbläserensembles, der Chor des BRG Adolf-Pichler-Platz, ein Gitarrenorchester, die Blechkapelle, die Jugendphilharmonie, die Orchester Lucky Strings und „Crescendo“ sowie die Inn Seit'n Big Band.

**Fröhlicher Abend**

Schwungvoll, heiter, musikantisch und tänzerisch gestalten SchülerInnen und



Die letzten Schulwochen halten noch einige Konzerte der städtischen Musikschule bereit.

LehrerInnen der Fachgruppe Volksmusik am Freitag, 27. Juni, um 18.00 Uhr einen bunten Abend im stimmungsvollen Ambie-

ente des Gasthofs Bierstindl (Klostergasse 6). Der Eintritt ist frei! Kartenreservierungen erbeten unter: +43 512 580000 <sup>AS</sup>

**GERECHT?**

GESCHICHTEN  
ÜBER SOZIALE  
UNGLEICHHEITEN

TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

tiMus  
Verband Tiroler Museen

weiter sehen  
guardare oltre  
ciare più in là

Eurogio — Museumsjahr  
Anno dei musei — Ann di  
museums

6.6.25  
– 15.3.26  
VOLKSKUNST  
MUSEUM



# Friedenskonzert

Abendliche Carillonklänge  
von 26. bis 28. Juni

**A**nlässlich des Heiligen Jahres finden die alljährlich im Advent abgehaltenen Carillon-Konzerte am Innsbrucker Dom zu St. Jakob heuer bereits im Juni statt. Im heurigen „Jahr der Hoffnung“ spielt die Norwegerin Laura Marie Levorson-Rueslåtten in Kooperation mit der Dom-pfarre St. Jakob vom 26. bis 28. Juni, jeweils ab 21.00 Uhr.

Laura Marie Rueslåtten absolvierte die Diplomklasse der Skandinavischen Glockenspielschule. Sie ist die Stadt-Glockenspielerin von Oslo, spielt und programmiert das Carillon (Glockenspiel) im Osloer Rathaus, in dem auch jährlich die Nobel-

preise verliehen werden und spielt in der Uranienborg-Kirche. Sie ist Mitglied des Kammerorchesters The Touchables und in mehreren Handbell-Ensembles. Seit 2003

ist Laura MariaRueslåtten als Glockenspiel-Solistin in Skandinavien und West-europa unterwegs und hat sich auf zeitge-nössische Musik spezialisiert. **IAS**



Laura Marie Rueslåtten spielt im Juni das Carillon am Innsbrucker Dom zu St. Jakob.

# Brennen für das Leben

Täufergeschichte in Österreich

**D**ie Wanderausstellung ist vom 8. bis 24. Juni im Novum Innsbruck, Amraser Straße 31, je-

weils Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 18.00 Uhr bzw. Freitag/Samstag bis 20.00 Uhr und am Sonntag von 12.00 bis

18.00 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. Innsbruck ist für diese radikal reforma-torische Bewegungen ein historischer Ort. Hier wurde Jakob Huter, nach dem die Hutterer benannt sind, am 25. Februar 1536 auf dem Scheiterhaufen ver-brannt.

Das für Täuferbewegungen typische Leben streng nach biblischem Vorbild und die freiwillige Erwachsenentaufe, die Glau-bensfreiheit voraussetzen, waren von An-fang an Anlass für Verfolgung, Vertreibung und Folter. Tausende wurden hingerichtet oder fanden auf der Flucht den Tod. Führungen (für Schulklassen frei) können per Mail an [info@taeufergeschichte.at](mailto:info@taeufergeschichte.at) ver-einbart werden. **IAS**

**Frauen HELFEN Frauen**

**RAT und HILFE**  
Frauen helfen Frauen  
Tel 0512/58 09 77

Finanzen Gewalt Alimente  
**PROBLEME?**  
Familie Unterhalt Obsorge

Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen“ steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.

Frauenhaus ■ Übergangswohnen ■ Rechtsberatung ■ Psychosoziale Beratung in Innsbruck

Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/5809 77, Fax 0512/5622 59  
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

## GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

### Die ISD Stadtteilarbeit informiert

#### Besuch und Führung der Innsbrucker Kräuterschule Elikai in Natters

Wir wandern vom Treffpunkt „LKH Natters“ zum naturnahen Garten (20 min.). Eine Kräuter-Führung und das gemeinsame Zubereiten von Aufstrichen runden den Nachmittag ab.  
**Wann und Wo:** Donnerstag, 26. Juni, Abfahrt: 12.55 Uhr vom Busbahnhof Steig J, Regionalbus 401, Treffpunkt: Bushaltestelle Landeskrankenhaus Natters um 13.20 Uhr.  
**Kosten:** 5 Euro, Busticket  
**Voraussetzung:** Gute Schuhe & wetterfeste Kleidung, keine barrierefreie Veranstaltung.  
**Anmeldung erforderlich:** +43 664 800937520, max. 15 TeilnehmerInnen  
**Veranstalterin:** Leben im Alter Mühlau

#### Vortrag zum Thema Sterbevorsorge mit Herrn Sternig Günther

SeniorInnen-Treff Mühlau: Unser offener Treff ist ein Ort der Begegnung und des Austausches. Zusammenkommen, gemeinsam Zeit verbringen, lachen, kreativ sein, sich für aktuelle Themen interessieren.  
**Wann und Wo:** Mittwoch, 18. Juni, von 14.30 bis 16.30 Uhr, Stadtteil-treff Mühlau, Hauptplatz 2  
**Kosten:** 2 Euro  
**Veranstalterin:** Leben im Alter Mühlau, +43 664 800937520

#### Dienstagsgespräche: Erstaunliche Fakten und unnützes Wissen

SeniorInnen-Treff Höttinger Au TRIFFT SeniorInnen-Treff Reichenau: Wir tauschen bei Kaffee/Tee Erfahrungen aus, lachen gemeinsam und plaudern, was das Zeug hält.  
**Wann und Wo:** Dienstag, 17. Juni, von 14.00 bis 15.30 Uhr, Kontaktbüro Leben im Alter, Dr.-Stumpf-Straße 77  
**Kosten:** 2 Euro  
**Veranstalterin:** Leben im Alter Höttinger Au, +43 664 800937510

#### Neue Energiegemeinschaft in Innsbruck gestartet – Infoabend im Stadtteiltreff Wilten

Die neue Energiegemeinschaft am IKB-Umspannwerk Pastorin macht es möglich – in den Stadtteilen Pradl, Wilten und Sieglanger gibt es jetzt günstigen Sonnenstrom von PV-Anlagen aus der Region. Der Strom stammt aus PV-Anlagen in Natters, Sistrans und Lans und wird in der Gemeinschaft zu deutlich günstigeren Konditionen angeboten als bei der IKB. Jeder kann teilnehmen! Gerade für Gewerbebetriebe wie Cafés, Restaurants und Läden lohnt sich die Teilnahme, weil während der Geschäftszeiten besonders viel überschüssiger Strom zur Verfügung steht – sauber, regional und günstig. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.  
**Wann und Wo:** Infoabend am 5. Juni um 19.00 Uhr im Stadtteiltreff Wilten  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung:** Anmeldung unter: bü-gerstrom.tirol/wilten, die Teilneh-merzahl ist begrenzt.

#### Schulsachen-Tausch

Der Schulstart ist für viele Eltern eine finanzielle Belastung, für manche mehr, für manche weniger. Pünktlich vor Ferienbeginn gibt es die Gelegen-heit, sauberen und gut erhaltenen Schulsachen eine zweite Chance zu geben, um Familien beim kostspieligen Schulstart im Herbst finanziell zu entlasten. **Gesucht werden – saubere und gut erhaltene:** Schul-taschen & Rucksäcke, Werkkoffer, Ordner, Jausenboxen, Hefte, Stifte, Zirkel, Taschenrechner uvm.  
**Gesammelt wird im JUNI in unseren Sprechzeiten:** Jeweils Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr  
Die Schulsachen werden an zwei Ter-minen kostenlos weitergegeben:  
Montag, 30. Juni, von 13.00 bis 15.00 Uhr und Dienstag, 1. Juli, von 16.00 bis 18.00 Uhr  
**Wo:** Stadtteiltreff Dreieiligen, Drei-heiligenstraße 9  
**Veranstalterin:** Stadtteiltreff Drei-heiligen, +43 664 800937570

#### Gemeinsames Singen

SeniorInnen-Treff Dreieiligen: In ge-mütlicher Runde wird gemeinsam ge-gausnet, gelacht und das Beisammen-sein genossen. Anschließend sorgt Gitarrenbegleitung für musikalische Stimmung, während gemeinsam be-kannte Lieder angestimmt werden.  
**Wann und Wo:** Mittwoch, 25. Juni, von 14.00 bis 16.00 Uhr, Stadtteiltreff Dreieiligen, Dreieiligenstraße 9  
**Kosten:** 2 Euro  
**Veranstalterin:** Leben im Alter Dreieiligen, +43 664 800937500

#### Pop-up Nachbarschaftscafé

Die Soziallandschaft Wilten und der Stadtteiltreff Wilten laden ein: Bei ei-ner Tasse Kaffee zusammenkommen und NachbarInnen treffen, sich zu Ideen und Anliegen im Stadtteil aus-tauschen und soziale Einrichtungen in Wilten kennenlernen.  
**Wann und Wo:** Dienstag, 3. Juni, bei STOP, Edith-Stein-Weg Ecke Michael-Gaismair-Straße, Mittwoch, 11. Juni am Servitenspielfeld (hinter der al-ten Hauptpost)  
**Kosten:** kostenlos

#### Ukulele Spielplatz

Mit Ukulele bekannte Lieder spielen, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, fröhlich den Ukulelespielabend ge-nießen. Von jung bis alt ohne Zwang zur Perfektion. Oldies, Schlager, Bal-laden, Berg-Wanderlieder, Blues... Jede(r) ist herzlich willkommen!  
**Wann und Wo:** Jeden 1. und 3. Don-nerstag im Monat, 17.00 bis 18.00 Uhr Anfänger, ab 18.30 Uhr Fortgeschrittene, Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung erforderlich (optional):** Anmelden oder einfach vorbeikommen  
**Kontakt:** [info@spielplatz-ukulele.at](mailto:info@spielplatz-ukulele.at) [www.ukulele-spielplatz.at](http://www.ukulele-spielplatz.at)

#### Quilten im Park – Im Rahmen der Quilt-Ausstellung FARBENRAUSCH

Der Name ist Programm: Am Sams-tag, 14. Juni 2025 verabreden sich österreichweit viele QuilterInnen, um in der Öffentlichkeit ihrem Hob-by nachzugehen. Ziel ist es, in unge-zwungener Atmosphäre andere für das Hobby zu begeistern. Es werden verschiedene Techniken vorgestellt; man kann QuilterInnen beim Arbei-ten über die Schulter schauen. Es bietet sich auch die Möglichkeit, die zeitgleich stattfindende Ausstel-lung „Farbenrausch“ im Stadtteiltreff Wilten zu besuchen.  
**Wann und Wo:** Samstag, 14. Juni, von 10.30 bis 16.00 Uhr, Kaiserschützen-platz gegenüber des Stadtteiltreffs Wilten, Leopoldstraße 33A. Bei Schlecht-wetter im Stadtteiltreff Wilten.  
**Kosten:** Kostenlos  
**Veranstalterin:** Informationen: [www.quiltirol.at](http://www.quiltirol.at)

#### Nachbarschaftscafé Pradl

Bei einer Tasse Kaffee zusammen-kommen und NachbarInnen kennen-lernen, sich zu Ideen und Anliegen in der Nachbarschaft austauschen und Initiativen in Pradl kennenlernen.  
**Wann und Wo:** Mittwoch, 4. Juni, von 10.00 bis 12.00 Uhr, Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung erforderlich (optional):** einfach vorbeikommen, Kontakt & Infos: [stt.pradl@isd.or.at](mailto:stt.pradl@isd.or.at)  
**Veranstalterin:** Stadtteiltreff Pradl

#### Woche der Zivilcourage

In der Woche vom 20. bis 26. Juni wird es im Stadtteiltreff Pradl Work-shops und Ausstellungen zum Thema geben, in Zusammenarbeit mit dem Caritas Integrationshaus und lokalen Vereinen und Initiativen.  
**Wann und Wo:** Von 20. bis 26. Juni, Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung erforderlich:** einfach vorbeikommen, Kontakt & Infos: [stt.pradl@isd.or.at](mailto:stt.pradl@isd.or.at)  
**Veranstalterin (optional):** Stadtteil-treff Pradl, Caritas Integrationshaus

#### Lachyoga

Es erwarten dich lustige Geschich-ten, pantomimische Lachyogaübun-gen und wohlthuende Entspannung. Bring gerne deine eigene Matte oder ein Handtuch mit.  
**Wann und Wo:** Mittwoch, 25. Juni, von 19.00 bis 19.45 Uhr, Stadtteil-treff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Veranstalterin:** [www.walli.tirol](http://www.walli.tirol)

#### Feminismo. Mujeres. Charletas y más

Feminismus. Frauen. Quatschen & mehr. Frauentreff auf Spanisch.  
**Wann und Wo:** Freitag, 27. Juni, von 18.00 bis 22.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung:** +43 660 7437759

#### Atemworkshop – Die Heilkraft des Atems erleben

Die erfahrene akad. Atempädagogin Rosa Bramböck vom Verein Atem-potenzial lässt uns gemeinsam die Heilkraft des Atems erleben.  
**Wann und Wo:** Mittwoch, 4. Juni, von 19.00 bis 20.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Mitzubringen:** warme Socken und bequeme Kleidung  
**Anmeldung:** [rosa.bramboeck@gmail.com](mailto:rosa.bramboeck@gmail.com) oder +43 650 9495225

#### Bilderbuch Kino für Kids: Deutsch – Spanisch

Eine spannende Geschichte wird Bild für Bild zweisprachig vorgelesen und gleichzeitig an die Wand projiziert. Das ist wie im Kino! Im Anschluss wird gemalt und gebastelt, damit sich die Kinder spielerisch mit der Geschichte und dem Wortschatz in zwei Spra-chen auseinandersetzen können.  
**Wann und Wo:** Samstag, 14. Juni, von 10.00 bis 11.30 Uhr, Stadtteil-treff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Veranstalterin:** Verein pitanga: +43 676 7004669

#### Offener Spieleabend für Brettspiele

Beim offenen Brettspielabend triffst du auf begeisterte SpielerInnen aus deiner Nachbarschaft. Neue Brettspie-le und bekannte Klassiker garantieren einen abwechslungsreichen Abend. Du kannst auch gerne eigene Lieblings-spiele oder auch Kartenspiele mitbrin-gen. Komm vorbei und spiel mit!  
**Wann und Wo:** Sonntag, 15. Juni, von 17.00 bis 22.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Anmeldung/Kontakt:** Tel. + 43 680 2115284

#### Palatschinken & Büchertausch / Pancake & Book Swap

Women only! Jede bringt ihre liebste Palatschinkenfüllung bzw. Pancakes aus ihrem Land mit und dazu noch ei-nige Lieblingsbücher zum Tauschen.  
**Wann und Wo:** Samstag, 21. Juni, 18.00 bis 20.30 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Veranstalterin & Anmeldung:** IBK Girl Gone International, +43 677 64063627

#### Gesunde Beikost – Praxisworkshop der Elternberatung Tirol

Dieser Workshop wird praxisnah in der Küche des Stadtteiltreffs umge-setzt. Es wird gemeinsam zubereitet, gekocht und gekostet. Es gibt ausrei-chend Zeit für Fragen und Austausch der jungen Eltern.  
**Wann und Wo:** Montag, 2. Juni, von 9.00 bis 11.00 Uhr, Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1  
**Kosten:** kostenlos  
**Veranstalterin & Anmeldung:** Elternberatung Tirol, +43 512 5082831, [elternberatung@tirol.gv.at](mailto:elternberatung@tirol.gv.at)

Weitere Informationen zur ISD Stadtteil-arbeit erhalten Sie hier: [www.isd.or.at](http://www.isd.or.at)



# Sport Austria Finals

Innsbruck ist im Juni die Hauptstadt des österreichischen Spitzensports.



Die Stadt Innsbruck ehrte im Mai im Congresspark Igls ihre erfolgreichsten AthletInnen im Rahmen der Sportlererkennung. Auf dem Bild: Bürgermeister Johannes Anzengruber (l.) und Sportausschussvorsitzende Nicole Heinlein (r.) mit den Nachwuchshoffnungen Momo Orley (Snowboard) und Anton Zierl (Mountainbike).

Innsbruck wird zum Zentrum des heimischen Spitzensports: Von Mittwoch, 18. Juni, bis Sonntag, 22. Juni, finden die Sport Austria Finals erneut in der Tiroler Landeshauptstadt statt. Rund 6.500 AthletInnen treten in über 200 Wettbewerben aus mehr als 30 Sportarten gegeneinander an – ein sportliches Großereignis, das sich quer durch die Stadt zieht: von der Olympiaworld über das

Kletterzentrum Innsbruck und das Freibad Tivoli bis hin zur Skatehalle, zur Seegrube und zum Bergisel. Die Sport Austria Finals 2025 bieten eine eindrucksvolle Bühne für die besten SportlerInnen Österreichs, um sich auf höchstem Niveau zu messen und ihre Leistungen im Rampenlicht zu präsentieren. Darüber hinaus verfolgt das Event ein wichtiges Ziel: Kinder und Jugendliche für

Sport und Bewegung zu begeistern. Mitreißende Wettkämpfe, ein vielseitiges Rahmenprogramm und der direkte Kontakt zu aktiven SportlerInnen schaffen Inspiration und Motivation für die nächste Generation. Mehr Informationen unter: [www.sportaustriafinals.at](http://www.sportaustriafinals.at) MF



Bei der Aktion **Bewegt im Park**, die auch heuer wieder in vielen städtischen Sport- und Grünanlagen stattfindet, können sich Bewegungshungrige von 12. Juni bis 4. September 2025 austoben. Die Kurse finden unter der Leitung von ausgebildeten TrainerInnen statt. Ob jung oder alt, sportlich oder nicht – bei den kostenlosen und niederschweligen Bewegungsangeboten sind alle willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Jeder Kurs findet am gleichen Wochentag (außer Feiertage) und zur gleichen Uhrzeit statt. Details dazu findet man unter [www.bewegt-im-park.at/stadt/innsbruck](http://www.bewegt-im-park.at/stadt/innsbruck).

# Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

## / März 2025

- Otto **Puntigam** (11.3.)
- Sebastian **Puntigam** (11.3.)
- Emma Julia **Samsinger** (11.3.)
- Ariadni **Kokaropoulou** (12.3.)
- Levi Leander **Fink** (13.3.)
- Leonhard **Frick** (14.3.)
- Magdalena **Pešić** (15.3.)
- Aryan **Ghaderi** (17.3.)
- Jakob **Wurzrainer** (17.3.)
- Ena **Dodigović** (18.3.)
- Rayan Al **Khalid** (19.3.)
- Alois **Emberger** (19.3.)
- Alya **Sayin** (21.3.)
- Lina **Zimmermann** (21.3.)
- Josef **Fankhauser** (22.3.)
- Ata **Kayik** (22.3.)
- Okan **Ensar Meral** (22.3.)
- Emilia **Prantl** (22.3.)
- Jan **Alali** (23.3.)
- Matteo **Höllerl** (23.3.)
- Theodor Caspar **Treichl** (23.3.)
- Emilia **Veith** (23.3.)
- Hanifa **Arzanukaeva** (24.3.)
- Valerie **Böck** (25.3.)
- Zein Jann **Delić** (25.3.)
- Emely Sofia **Englstorfer** (25.3.)
- Lea **Hussein** (25.3.)
- Emilian Levi **Vaño** (25.3.)
- Malea Sophie **Kruder** (26.3.)
- Elisabeth **Ranzmaier** (26.3.)
- Lilly **Rajčáková** (27.3.)
- Marie **Summerer** (27.3.)
- Josefine Paula **Walter** (27.3.)

- Audry **Afriyie Basoah** (28.3.)
- Leonie Lisa **Föger** (28.3.)
- Sebastian Nikolaus **Schell** (28.3.)
- Neyar **Al Haneny** (29.3.)
- Emilia Rosa **Grander** (29.3.)
- Arian **Hajdarević** (29.3.)
- Antonia Marie **Pfurtscheller** (29.3.)
- Noah Alois Elmar **Schneitter** (29.3.)
- Olivia Freya **Frausing** (30.3.)
- Elija **Hatapoğlu** (30.3.)
- Alya Elif **Topkara** (30.3.)
- Yusra **Zazai** (30.3.)
- Fabian **Auer** (31.3.)
- Leo **Fassnauer** (31.3.)
- Laura **Fraidl** (31.3.)
- Laura Maria **Grall** (31.3.)
- Vincent Andreas **Kirchler** (31.3.)
- Marie **Norz** (31.3.)
- Medina **Palaoro** (31.3.)
- Lilas **Sulaiman** (31.3.)
- Mila **Tuller** (31.3.)

## / April 2025

- Timon Hieu **Fröhlich** (1.4.)
- Laura **Oehm** (1.4.)
- Xinghao **Weng** (1.4.)
- Yusuf **Al Bayaty** (2.4.)
- Nora **Haslwanter** (2.4.)
- Magdalena **Jurić** (2.4.)
- Fiona Michaela **Kupfner** (2.4.)
- Cecilia **Papasoglu** (2.4.)
- Elena Maria **Wieser** (2.4.)
- Anton Josef **Astner** (3.4.)
- Josef **File** (3.4.)

- Marlen **Unterlercher** (3.4.)
- Alma Lilly **Urban-Weinberger** (3.4.)
- Devran **Doğan** (4.4.)
- Lilly **Heidegger** (4.4.)
- Amina **Islamović** (4.4.)
- Elsa **Nußbaumer** (4.4.)
- Lina **Rust** (4.4.)
- Oliver Klaus **Vaniček** (4.4.)
- Céline Emily **Endrigkeit** (5.4.)
- Anton Ludwig **Kaufmann** (5.4.)
- Matthias **Plattner** (5.4.)
- Nikolina **Vujasinović** (5.4.)
- Bruno **Wahlbrink** (5.4.)
- Rebeca **Burulea** (6.4.)
- Amal **Husin** (6.4.)
- Janina **Mattersberger** (6.4.)
- Asal **Alsheikh-Hussein** (7.4.)
- Hannah Edith **Bader** (7.4.)
- Havvanisa **Boğa** (7.4.)
- Yusuf **Ata** (8.4.)
- Leyla **Doğan** (8.4.)
- Linda Alexandra **Lechner** (8.4.)
- Serafin **Riml** (8.4.)
- Zayn **Al Janabi** (9.4.)
- Beren **Reimeir** (9.4.)
- Rosa **Geir** (10.4.)
- Theo Emil **Jöchl-Fernheim** (10.4.)
- Lio **Schäfer** (10.4.)
- Yuliana Cataleia Andreea **Stan** (10.4.)
- Ayla **Günay** (11.4.)
- Ali **Işık** (11.4.)
- Niclas **Jenewein** (11.4.)
- Amalija **Radosavljević** (11.4.)
- Luka **Tešić** (11.4.)
- Davina-Rahel Viktoria **Wiedring** (11.4.)
- Fiona Adriana **Gurschler** (12.4.)
- Lias **Schoels** (12.4.)
- Frieda Hilde **Sprenger** (12.4.)
- Nikolija **Bekić** (13.4.)
- Ozan **Gökalp** (13.4.)
- Marie **Hörtnagl** (13.4.)

- Charlotte **Juen** (13.4.)
- Christoph **Grüner** (14.4.)
- Barlas **Kapusuz** (14.4.)
- Leonhard **Pfandl** (14.4.)
- Viktor **Riedl** (14.4.)
- Kassian **Trockenbacher** (14.4.)
- Franz-Josef **Geisler** (15.4.)
- Valentin **Steinacher** (15.4.)
- Matilda **Steiner** (15.4.)
- Sherin **Ali** (16.4.)
- Ella **Hanzmann** (16.4.)
- Amelie Meera **Lugger** (16.4.)
- Valerie **Staudacher** (17.4.)
- Antonia **Wolf** (17.4.)
- Milo Maddox **Eder** (18.4.)
- Felix Julian Otto **Kammerhofer** (18.4.)
- Lio **Krismer** (18.4.)
- Samuel **Teißl** (18.4.)
- Aurelia Klara **Decristoforo** (19.4.)
- Samira Ahmed **Yassin** (19.4.)
- Tommy **Kirsch** (20.4.)
- Johannes Valentin **Lutz** (20.4.)
- Yazdan **Mohammadi** (20.4.)
- Gabriel **Wagner** (20.4.)
- Hamza **Batić** (21.4.)
- Paul **Pöhl** (21.4.)
- Zaid **Alahmad** (22.4.)
- Adele **Benefelde** (22.4.)
- Ludwig Wilhelm **Plattner** (22.4.)
- Leonardo Emilio **Wegscheider** (22.4.)
- Fabian Edwin **Lechner** (23.4.)
- Eva **Mikulić** (23.4.)
- Anastasia-Georgiana **Stan** (23.4.)
- Nora **Zingerle** (23.4.)
- Maleo **Frötscher** (24.4.)
- Johannes **Tschiderer** (25.4.)
- Leo **Schipflinger** (26.4.)
- Asenat Zeyneb **Sunça** (26.4.)
- Miral **Alkhodor** (27.4.)
- Fabio Johann **Huber** (30.4.)
- Ben **Rovagnati-Rott** (30.4.)

## Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,  
Abt. Öffentliche Gesundheit  
An-der-Lan-Straße 43,  
Tel.: +43 512 508 2831  
[www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen](http://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen)

- Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:
- **An-der-Lan-Straße 43**, jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
  - **Amraser Straße 5**, Eltern-Kind-Zentrum Amras jeden 1., 3. + 5. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
  - **Daneygasse 1**, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, erster und dritter Montag im Monat, 9.00–11.00 Uhr
  - **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
  - **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteiltreff Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00–16.00 Uhr
  - **Sillpark**, 2. Stock neben Interspar Restaurant, jeden Dienstag, 9.30–11.30 Uhr; ACHTUNG: ab JUNI 2025: Standortwechsel in die ehemalige „Engelwelt“; am 3.6.2025 entfällt die Beratung!



## HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

**Riesige Auswahl:** Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMANN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams  
T.: 05442/69 99 251 • [dergrissemann.at](http://dergrissemann.at) • [grissemannjuniorwelt](https://www.facebook.com/grissemannjuniorwelt)



Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

5. April 2025

Mag.rer.soc.oec. Claudia Barbara **Ellmerer** und Bernhard Sigmund **Haas**, beide Innsbruck

25. April 2025

Sabine Dagmar **Flossman**, Innsbruck, und Christopher Gerhard **Siller**, Mutters  
Mag.iur. Rafaela Anne Maria **Hosp** und Dr.med. univ. Thomas Klaus Walter Lukas **Pichler**, beide Innsbruck

26. April 2025

Lisa-Maria **Raschbichler** und David **Bante**, beide Innsbruck,  
Gudrun Elfriede **Mair** und Dipl.-Ing. Winfrid **Berger**, beide Innsbruck  
İclal **Alpay** und Ishak **Gökkaya**, beide Innsbruck

2. Mai 2025

Anke **Schenk** und Dr.med.univ. Georg Andreas **Weinlich**, beide Innsbruck  
Petra **Hechenberger**, BSc und Mestre José Pedro **Basso e Mota**, beide Innsbruck  
Sabine **Gastl**, Roppen und Mike Erwin **Mathoi**, Innsbruck  
Fatjona **Kanapari** MA und Mag.iur.Mag.iur.rer.soc.oec. Daniel **Marek** BSc MSc EBA, beide Innsbruck

9. Mai 2025

Magdalena **Reitmeir** und Daniel **Kuhn**, beide Innsbruck

10. Mai 2025

Milena Maria **Eberharter** und Valentin Andreas **Fink**, beide Innsbruck  
Linda Marlene Maria **Eppacher**, Innsbruck und David **Vock**, Scharnitz  
Lisa Karoline **Zimmermann** und Florian **Corzelius**, beide Innsbruck  
Laura Maria **Ruef** und Tobias Michael **Told**, beide Innsbruck  
Dr.iur. Helene **Salcher**, Innsbruck und Mag.iur. Andreas Peter **Wabro**, Loosdorf

16. Mai 2025

Jennifer Gerda **Mair**, BA, und Johannes Karl **Raitmair**, MSc, beide Kematen in Tirol

9. Mai 2025

Gertrude Renate **Schwanninger** und Josef Heinrich Ludwig **Soldan**, beide Innsbruck  
Andrea Christine **Lichtfuss** und Mag.rer.soc.oec Mag.iur.rer.oec. Dr.iur. Frederick **Pfeifer**, beide Innsbruck  
Enikö Veronika **Akian** und Markus **Niederwanger**, beide Innsbruck  
Mag.phil. Cornelia Theresa **Fuchs** und Dr.med.univ. Lorenz Michael **Pammer**, beide Innsbruck



Alles Gute den Jubelpaaren!

GNADENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

**Götsch** Ingeborg und Dr. Gottfried (21.5.)

EISERNES HOCHZEITSJUBILÄUM:

**Rauscher** Ingeborg und Heinrich (7.5.)

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

**Oberst** Karoline und Dr. Ulrich (3.4.)

**Guggenberger** Agnes und Josef (3.4.)

**Margreiter** Gerhild und Dr.med. Wolf Dieter(7.5.)

**Dietrich** Brigitte und Werner (8.5.)

**Plattner** Edith und Heinrich (8.5.)

**Werwitz** Gertraud und Kurt (10.5.)

**Weger** Margit und Arnold (15.5.)

**Hangl** Maria und Hansjörg (17.5.)

**Knapp** Dietlinde und Eckhard (28.5.)

**Peer** Ilse Maria und Helmut (28.5.)

**Santa** Ingeborg und Karl (28.5.)

**Lener** Brigitte und Siegfried (28.5.)

**Raich** Maria-Theresia und Helmut (29.5.)

**Lahartinger** Rosa Maria und Erich (31.5.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

**Egger** Irmgard und Richard (26.3.)

**Schiffmann** Annemarie und Josef (4.4.)

**Raas** Judith und Hans (3.5.)

**Schweigreiter** Margarete und Kurt (3.5.)

**Heis** Margit und Anton (7.5.)

**Kernbichler** Helga und Hermann (14.5.)

**Kleinrubatscher** Christine und Walter (16.5.)

**Nogler** Helena und Herbert (16.5.)

**Wieser** Veronika und Peter (16.5.)

**Ecker** Johanna und Alfred (17.5.)

**Tremel** Christine und Ferdinand (17.5.)

**Hoffmann** Durdijana und Peter (21.5.)

**Jäger** Irene und Egon (21.5.)

**Gaber** Margret und Dr. Othmar (23.5.)

**Klingler** Christine und Werner (23.5.)

**Riedmann** Rosa und Bernhard (23.5.)

**Kirchmair** Monika und Gerhard (24.5.)

**Mitterer** Brigitte und Ernst (24.5.)

**Wackerle** Rosmarie und Dipl.-Päd. Gottfried (24.5.)

**Winterle** Lydia und Bernhard (24.5.)

**Raich** Dietlinde und Johannes (28.5.)

**Rastner** Marianne und Adolf (30.5.)

**Schiener** Philomena und Hans (30.5.)

**Heinisch** Christine und Reinhold (31.5.)

**Straznicky** Birgit und Andre (31.5.)

**Perfler** Hildegard und Hubert (31.5.)

**Gartlacher** Renate und Hermann (31.5.)

Hinweis: Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen sowie Blitzlichter aus dem Stadtmagistrat finden sich online unter [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at)

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2025 auch wieder die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern.

Kontakt

Evelin Weniger

Telefon +43 512 5360 2311

E-Mail [evelin.weniger@innsbruck.gv.at](mailto:evelin.weniger@innsbruck.gv.at)

Innsbruck trauert um ...

/ April 2025

Gerald **Erbl**, 39 (1.4.)  
Hermann **Gartlacher**, 74 (1.4.)  
Dr. Veronika **Huber**, 80 (1.4.)  
Sahira Al **Ammal**, 92 (1.4.)  
Josefine Irmgard **Huter**, 88 (2.4.)  
Maria-Luise **Illchmann**, 93 (2.4.)  
Traute **Peichär**, 93 (2.4.)  
Josef **Schmied**, 78 (2.4.)  
Rudolf **Telfner**, 92 (2.4.)  
Ing. Wolfgang **Eichinger**, 77 (3.4.)  
Mathilde **Kammerer**, 100 (3.4.)  
Anne-Maria **Suitner**, 68 (4.4.)  
Waltraud **Federa**, 81 (5.4.)  
Josef **Wurzer**, 92 (5.4.)  
Friederike **Zugaj**, 86 (5.4.)  
Isolde Maria **Juen**, 94 (6.4.)  
Hannes **Knapp**, 55 (6.4.)  
Hermann **Mauracher**, 76 (6.4.)  
Doris **Obermoser**, 69 (6.4.)  
Maria **Schuh**, 76 (6.4.)  
Samir Abou **El-Ghar**, 80 (7.4.)  
Ferdinand **Habicher**, 75 (7.4.)  
Mathilde **Holzmann**, 93 (7.4.)  
Alois **Kathrein**, 98 (7.4.)  
Michael Franz **László**, 57 (7.4.)  
Robert Andreas **Netzer**, 54 (7.4.)  
Annelore **Winkler**, 83 (7.4.)  
Armin **Sijerčić**, 32 (8.4.)  
Maria Antonia **Nothegger**, 95 (8.4.)  
Johann **Sparber**, 78 (9.4.)  
Harald Manfred **Weber**, 56 (9.4.)  
Marina **Alberti**, 59 (10.4.)  
Albin Franz **Schneider-Kahre**, 80 (10.4.)  
Emilie Gertraud **Mair**, 97 (11.4.)  
Brigitte **Leitner**, 70 (11.4.)  
Siegfried **Schneider**, 85 (11.4.)  
Ljubinko **Stevanović**, 55 (11.4.)

Martina **Geroldinger**, 68 (12.4.)  
Barbara Pia **Heller**, 56 (12.4.)  
Durdije **Aydin**, 65 (13.4.)  
Herta **Rhomberg**, 89 (13.4.)  
Ingeborg **Schuchter**, 95 (13.4.)  
Georg **Stelzer**, 74 (13.4.)  
Walter **Weidner**, 75 (13.4.)  
Anna **Eller**, 84 (14.4.)  
Waltraud **Moser**, 78 (14.4.)  
Zorica **Penčić**, 44 (14.4.)  
Egon **Büchele**, 83 (15.4.)  
Maximilian **Gamper**, 83 (15.4.)  
Jusuf **Hajdukalic**, 80 (15.4.)  
Hannelore **Schütze**, 80 (15.4.)  
Sandra **Hofer**, 40 (15.4.)  
Brigitte Maria **Rutzing**, 75 (16.4.)  
Edgar Gerd **Aichwalder**, 85 (16.4.)  
Robert **Deschmann**, 54 (16.4.)  
Herbert **Pinter**, 80 (16.4.)  
Christine **Prünster**, 91 (16.4.)  
Lucas Oliver **Wedam**, 30 (16.4.)  
Jutta **Jakob**, 70 (16.4.)  
Ingrid Anna Maria **Gantner**, 75 (17.4.)  
Rupert **Monz**, 68 (17.4.)  
Maria Anna **Peintner**, 90 (17.4.)  
Marianne **Eller**, 83 (18.4.)  
Barbara **Hackl**, 83 (18.4.)  
Christian **Raß**, 76 (18.4.)  
Helga **Schwabegger**, 82 (18.4.)  
Hermine Leopoldine **Zimmer**, 96 (18.4.)  
Gülhatun **Peker**, 58 (18.4.)  
Egon **Übergegger**, 87 (19.4.)  
Thomas **Meusburger**, 39 (19.4.)  
Franziska **Reindl**, 96 (19.4.)  
Franz **Bichler**, 99 (20.4.)  
Margaretha Adelheid **Grün**, 91 (20.4.)  
Ing. Otto **Lunner**, 93 (20.4.)  
Gertrud **Putzer**, 89 (20.4.)

Rita Antonia **Gasser**, 92 (21.4.)  
Harald **Jaklitsch**, 89 (21.4.)  
Helga **Saller**, 98 (21.4.)  
Christian **Schafferer**, 65 (21.4.)  
Kurt **Waldegger**, 90 (21.4.)  
Samuel **Rainer**, 21 (21.4.)  
Kamer **Ünlü**, 96 (22.4.)  
Doris **Lassnig**, 62 (22.4.)  
Dkfm. Dr. Leonhard **Lang**, 94 (23.4.)  
Berta **Probst**, 91 (23.4.)  
Herlinde Hedwig **Habitzel**, 84 (24.4.)  
Laura Hedwig **Linser**, 46 (25.4.)  
Dr. Helmut **Griesmacher**, 93 (25.4.)  
Christine **Ingenhaeff**, 82 (25.4.)  
Maria Anna **Rampl**, 97 (25.4.)  
Gudrun **Delorenzo**, 89 (26.4.)  
Ronald **Schneider**, 96 (26.4.)  
Gerda Ida Rosamunde **Gruber**, 82 (27.4.)  
Maria **Krismer**, 85 (27.4.)  
Theresia **Prenner**, 92 (27.4.)  
Johann **Stifter**, 89 (27.4.)  
Karl **Dür**, 86 (28.4.)  
Andreas **Jäger**, 43 (28.4.)  
Herwig **Peychär**, 92 (28.4.)  
Helga **Moser**, 91 (29.4.)  
Radojka **Vogt**, 62 (29.4.)  
Gerhard **Donninger**, 81 (30.4.)  
Gerhard **Flögel**, 64 (30.4.)  
Elmar **Ganspöck**, 72 (30.4.)  
Brigitte **Kerschbaumer**, 69 (30.4.)  
Johannes **Seyer**, 64 (30.4.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist unter [www.innsbruck.gv.at/grabsuche](http://www.innsbruck.gv.at/grabsuche) abrufbar.



## Markthalle Innsbruck

### Markthalle

INNS' BRUCK

#### Markthalle als Bühne für Kunsthandwerk

Neun Mal im Jahr, von Oktober bis Juni, findet der Kunsthandwerksmarkt in der Markthalle statt. An jedem ersten Freitag im Monat verwandelt sich die Westhalle ab 14.00 Uhr in ein buntes & kreatives Schaufenster. Ob Genähtes, Gefilztes, Schmuck, Deko, Kleidung, Holzprodukte, Praktisches oder Außergewöhnliches ... das vielfältige Angebot der Kreativen unter uns ist bemerkenswert.

Diesen Kunsthandwerksmarkt nützen viele Kunst-HandwerkerInnen, oft wiederholt und regelmäßig, um im Herzen der Stadt ihre Kreationen darzubieten. Kommen Sie uns besuchen und lernen Sie die Menschen hinter den Produkten kennen. Am Freitag, 6. Juni, findet der letzte Markt vor der Sommerpause statt!

Und, noch etwas Besonderes für den Vatertag gesucht? Regionale Spezialitäten, internationale Raritäten und feine Handelswaren sind bei uns erhältlich. Zudem begeistert eine herzhafte Gastronomie alle BesucherInnen. Auf der nordseitig ausgerichteten Sonnenterrasse, direkt am Innufer, mit Blick auf die Mariahilfzeile und Nordkette, findet Ihr Besuch bei uns einen kulinarischen Ausklang.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch!

#### Allgemeine Öffnungszeiten 2025

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt: Fr. 6. Juni 2025, 14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck

 @markthalleinnsbruck

[www.markthalle-innsbruck.at](http://www.markthalle-innsbruck.at)



## Baustellenüberblick im Juni

In der Conradstraße führt die IKB ab 10. Juni bis voraussichtlich Mitte Dezember von der Falkstraße bis zum Claudiaplatz Arbeiten für Kanal, Wasser, Strom und Internet durch. Die TIGAS erneuert in diesem Zuge die Gasleitungen. Außerdem wird das Straßenbahngleis in diesem Abschnitt von der IVB erneuert und der Straßenraum wird von der Stadt neugestaltet. In der ersten Bauphase kommt es zu Einschränkungen in den Seitenstraßen Sennstraße, Gutenbergstraße und Falkstraße. Ab Beginn der Sommerferien am 7. Juli wird die Conradstraße gesperrt und ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

#### Wasser und Internet

Im Bereich Canisiusweg 121 bis 125 erneuert die IKB ab 2. Juni 2025 das bestehende Leitungsnetz für Wasser und Internet. In mehreren Bauphasen werden zunächst die Leitungen verlegt, anschließend erfolgen Asphaltierungsarbeiten an Straße und Gehweg. Die Sackgasse bleibt beidseitig bis zum jeweiligen Baufeld befahrbar, zu Fuß oder mit dem Fahrrad (schiebend) ist der Durchgang jederzeit möglich. Die Arbeiten dauern bis Ende 2025. Im Bereich Klammsstraße 33 erweitert die IKB ihr Glasfasernetz. Die Bauarbeiten finden im Juni 2025 statt. Die Klammsstraße bleibt durchgehend befahrbar, es kann jedoch zu kurzen Wartezeiten kommen. Zwischen den Häusern 61 und 67 in der Gumpstraße errichtet die Stadt Innsbruck seit 19. Mai einen neuen Gehsteig. Während der Arbeiten steht ein provisorischer Gehweg zur Verfügung. Der Fahrzeugverkehr wird südlich der bestehenden Verkehrsinseln umgeleitet. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 3. Juli 2025.

#### Sicherheitsausbau Rechenhofweg

Ab 10. Juni laufen die Bauarbeiten für den Sicherheitsausbau am Rechenhofweg. Der Abschnitt zwischen Finkenberglweg und Schönblickweg ist für die gesamte Bauzeit bis Ende Oktober 2025 vollständig gesperrt – auch für Fuß- und Radverkehr. Der Abschnitt Schweinsbrücke bis Finkenberglweg bleibt für FußgängerInnen und RadfahrerInnen geöffnet, ist jedoch für den motorisierten Verkehr gesperrt. Eine Umleitung für den Rad- und Fußverkehr ist eingerichtet.

#### Neubau Rauchmühlbrücke

Ende Mai haben die ÖBB mit dem Neubau der Rauchmühlbrücke in Innsbruck begonnen. Während der rund einjährigen Bauzeit steht auf der Hallerstraße pro Fahrtrichtung nur eine Spur zur Verfügung – es kommt zu Verkehrsbehinderungen. Im Jänner 2026 ist zudem eine Sperre der Bahnstrecke mit Schienenersatzverkehr geplant. <sup>MF</sup>



#### Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter [www.buergermeldungen.com](http://www.buergermeldungen.com) anbringen.

Unter [www.innsbruck.gv.at/baustellen](http://www.innsbruck.gv.at/baustellen) steht außerdem ein Baustellenplan bereit, der kontinuierlich aktualisiert wird. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter [www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023](http://www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023) beantwortet.

**Buchen Sie jetzt Ihren Termin für die Schwerpunktberatung im Bürgerservice!**

Profitieren Sie von individueller Beratung zu folgenden Themen:

- Förderungen (z.B. Handwerkerbonus)
- ID-Austria

Unsere ExpertInnen stehen Ihnen mit wertvollen Informationen und Unterstützung zur Seite.

Jetzt Termin vereinbaren!



#### → Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus

(Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360 8000

E-Mail: [post.buergerservice@innsbruck.gv.at](mailto:post.buergerservice@innsbruck.gv.at)

Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15, Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

#### → Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: [post.fundservice@innsbruck.gv.at](mailto:post.fundservice@innsbruck.gv.at)

[www.fundamt.gv.at](http://www.fundamt.gv.at)

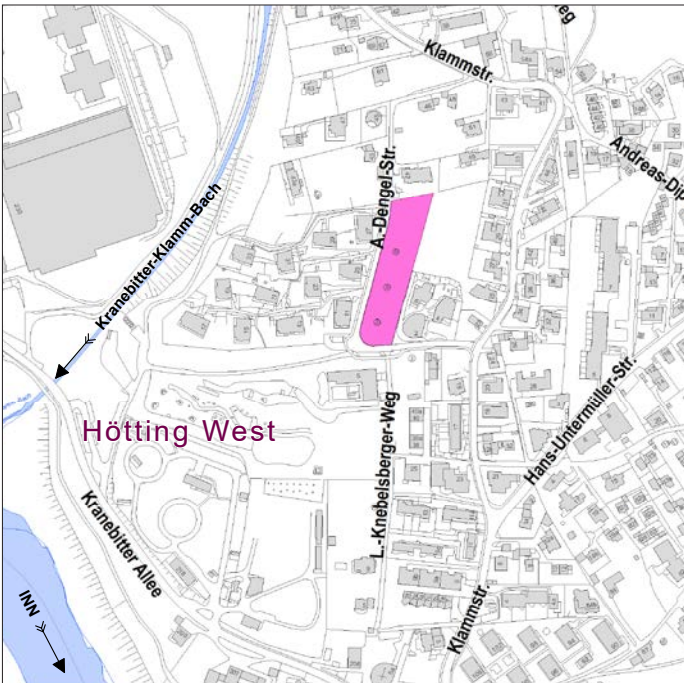
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit **14. April 2025** sind mit einem Wert von je über 100 Euro **drei Geldbeträge, eine Geldtasche, ein Fotoapparat, ein Handy, ein Citybike, ein Kulturbeutel, eine Uhr, eine Brosche und zwei Ringe** abgegeben worden.

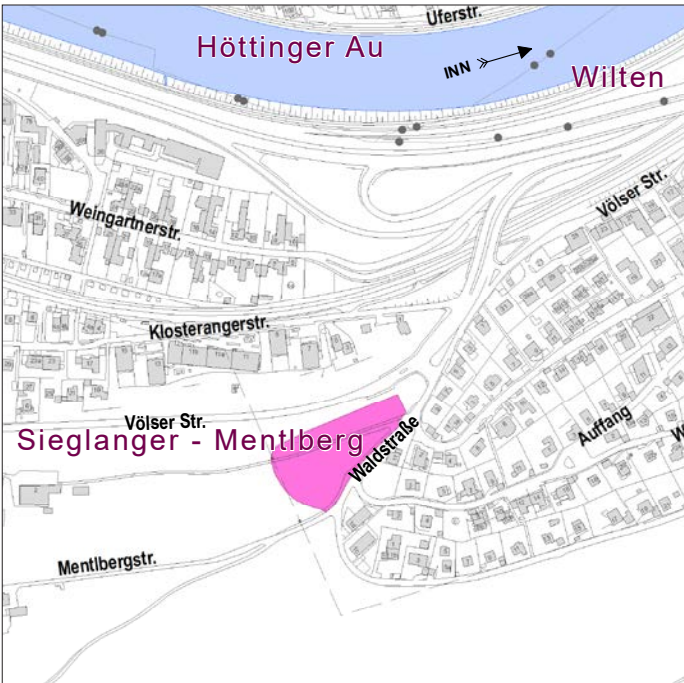


# Die Stadtplanung informiert

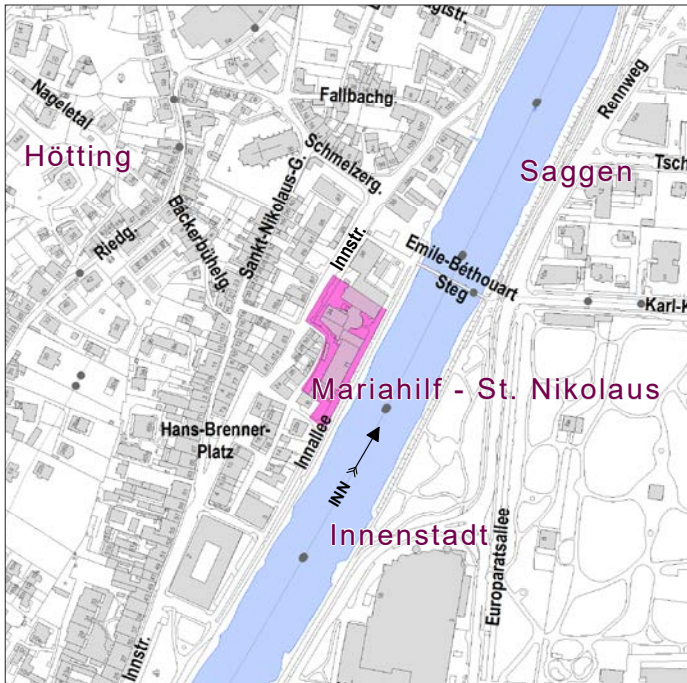
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **28. Mai 2025** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



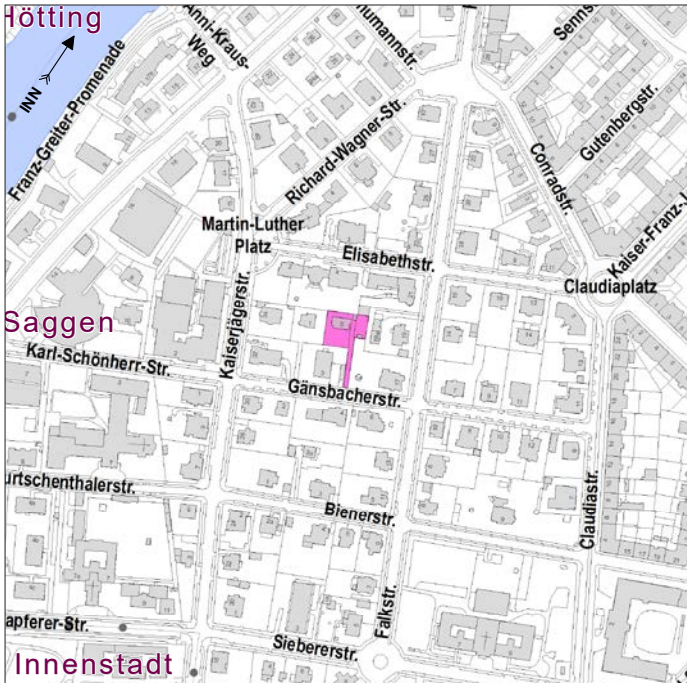
HW-B37



SM-OE2.21 und SM-eF01



MS-B4



SA-B25

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B37, Hötting West, Bereich Anna-Dengel-Straße, Grundstücke 2737/1 und 2737/2, Katastralgemeinde Hötting

Mit gegenständlichem Bebauungsplan erfolgt eine formelle Korrektur des bereits rechtskräftigen Bebauungsplanes HW-B33.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. SM-OE2.21 sowie Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-eF01, Sieglanger-Mentlberg, Teilflächen der

Grundstücke 1651/1, 1652/1, 1815/5 und 1675, Katastralgemeinde Wilten  
Aufgrund eines Antrages der Eigentümerin werden die genannten, unbebauten Flächen zwischen der Völser Straße und der Mentlbergstraße von Bauland in Freiland zurückgewidmet. Auch das Örtliche Raumordnungskonzept wird dementsprechend angepasst.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. MS-B4, Mariahilf-St. Nikolaus, Innstraße 34 und Innallee 11

Beim Gebäude Innallee 11 des Hauses St. Josef am Inn ist die Erneuerung des Dachgeschosses vorgesehen. Mit gegenständlichem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. SA-B25, Saggen, Bereich Gänsbacherstraße 5  
Mit diesem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Ausbau des Dachgeschosses geschaffen, der im Zuge der Sanierung des Bestandsgebäudes vorgesehen ist.

**Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 3. Juni 2025 bis einschließlich 1. Juli 2025. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.**

**Weiters wurde beschlossen:**

- Flächenwidmungsplan Nr. AL-eF01

**Einsichtnahme und Informationen:**

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel

[www.innsbruck.gv.at/amtstafel](http://www.innsbruck.gv.at/amtstafel) möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger,

die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

**Für den Gemeinderat**

Dr. Robert Schöpf  
Baudirektor



# 100 Jahre Flughafen Innsbruck

Seit mittlerweile hundert Jahren verfügt Innsbruck über einen Flughafen, der jedoch mehrfach seine Örtlichkeit und seinen Namen wechselte und eine von Höhen und Tiefen begleitete Entwicklung aufweist.

von Tanja Chraust



Der erste Flughafen Innsbruck wurde am 1. Juni 1925 (ebenerdiges Gebäude/zwei Flugzeughallen und ein Grasflugfeld) eröffnet.

Die seit 1919 verfolgte Idee, in Innsbruck eine Luftverkehrsstation mit dem Namen Flughafen Innsbruck zu errichten, konnte trotz der schwierigen Nachkriegsjahre am 1. Juni 1925 mit der Inbetriebnahme des Flughafengeländes (15,84 ha) verwirklicht werden. Entscheidend dafür waren die Bereitschaft der Stadtgemeinde Innsbruck, einen Teil des städtischen Landgutes in der Reichenau dem Flugwesen zur Verfügung zu stellen (19. Dezember 1924), und die Zustimmung des Landes Tirol sich an der Tiroler Flugverkehrs-Gesellschaft (Gründung: 1. Mai 1925) zu beteiligen. Bereits am Eröffnungstag nahm der Süddeut-

sche Aero Lloyd den werktäglichen Kurs München-Innsbruck auf. Anfang September folgte noch die CIDNA mit der Strecke Paris-Straßburg-Zürich-Innsbruck-Wien. Ab 1926 führte die Deutsche Luft Hansa (= damalige Schreibweise) die Linie München-Innsbruck durch. Zwischen 1930–1933 erfuhr diese Strecke noch die Verlängerung nach Bozen-Trient-Mailand. Der ÖLAG-Kurs Wien-Salzburg-Innsbruck mit der sommerlichen Erweiterung auf Konstanz und Zürich (1927) kompensierte ein wenig den Verlust der CIDNA-Verbindung (1926). Während Alfred von Eccher (Flughafenleiter) die Rundflüge mit dem Flugzeug „Tirol“ durchführte, fungierte sein

Stellvertreter, Raoul Stoistavljovic, als Pilot für Flugzeug-Höhentransporte, um alpine Hütten aus der Luft zu versorgen. Der Flugbetrieb ruhte jeweils in den Nachtstunden und im Winter, weil dem Flughafen dafür die technische Ausstattung fehlte. Doch die Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929) führten in den 1930er Jahren zu massiven Streckenkürzungen. Auch der anfangs vielfach erhoffte Aufschwung während der NS-Herrschaft war nur von kurzer Dauer, denn das Vorhaben, einen neuen Flughafen auf der Ulfiswiese (im Westen der Stadt) zu errichten, reduzierte sich in den Kriegsjahren auf die Installierung eines Notflugfeldes.



Am 15. Jänner 1948 nahm der Flughafen Innsbruck West (Piste: 900 m/ zwei Flugzeughallen/ ebenerdiges Flughafengebäude/Flughafenhotel/Tower) seinen Betrieb auf.

## Flughafen Innsbruck West/ Innsbruck Kranebitten (1948–1965)

Nach einer Bauzeit von zwei Jahren nahm die französische Besatzungsmacht am 15. Jänner 1948 auf dem Areal des Notflugfeldes (Nordseite der Ulfiswiese) den neuen Flughafen mit der Bezeichnung Innsbruck West in Betrieb. Ab dem Frühjahr 1949 trafen die ersten Chartermaschinen aus Amsterdam, Paris und London ein, und danach folgten die ersten Linienflüge: KLM von Amsterdam (1950), Swiss Air Lines (= damalige Schreibweise) von Zürich (1951) und Eagle Airways von London (1955). Bald nach der Übergabe des Flughafens an den österreichischen Staat (13. September 1955) wurde der Name auf Innsbruck Kranebitten abgeändert, und 1959 nahmen die Austrian Airlines die Linie Wien-Innsbruck-Zürich auf. Zwischen 1958 und 1960 wies der Flughafen Kranebitten das zweithöchste Passagieraufkommen der österreichischen Flughäfen auf. Daher wurde 1960 beschlossen, auf den noch freien Flächen südlich der inzwischen 2.000 m langen Flughafenpiste eine neue Flughafenanlage zu errichten.

## Flughafen Innsbruck (ab 24. April 1965)

Der am 24. April 1965 feierlich eröffnete neue Flughafen Innsbruck (Südseite der Ulfiswiese) verlor jedoch nach wenigen

Jahren die wichtigsten Fluggesellschaften (1968: Konkurs British Eagle/1969: Sanierungskurs Austrian Airlines/Umstellung auf Düsenflugzeuge: Swissair) und stürzte in eine tiefe Krise. Erst als sich die Innsbrucker Bevölkerung bei der Volksbefragung (17. Juni 1973) mit 68,72 % (Wahlbeteiligung: 10,59 %) gegen die Auffassung des Flughafens aussprach, nahm man die Installierung eines Anflugverfahrens in Angriff. Mit dessen Inbetriebnahme (1976) konnte man ab der Wintersaison 1978/79 zunehmend Charterfluggesellschaften aus Nord- und Westeuropa für Innsbruck-Flüge gewinnen. Doch von tragender Bedeutung war die Aufnahme der Tyrolean Airways-Flüge von Innsbruck nach Wien

und Zürich (1. April 1980). Schon bald entwickelte sich dieser Home-Carrier zu einer großen europäischen Regionalfluggesellschaft. In den nächsten Jahrzehnten erlebte das lokale Fluggeschehen (Linie/Charter) einen enormen Aufwärtstrend, der jedoch durch die Corona-Pandemie (2020) schlagartig einbrach. Bis heute konnte das Passagieraufkommen des Jahres 2019 (= letztes Jahr vor der Pandemie) nicht erreicht werden (2024: – 37 % gegenüber 2019). Weiters führte die Fusionierung der erfolgreich agierenden Tyrolean Airways (2015) in die Austrian Airlines und das verstärkte Klimabewusstsein zu einem deutlichen Rückgang im Innsbrucker Fluggeschehen. Inzwischen verlagert sich der Flugbetrieb auf das 1. Quartal mit 60 % (= Stand 2024 – 2.–4. Quartal: 40 %). Die Zukunft des seit mittlerweile hundert Jahren bestehenden Innsbrucker Flughafens ist im Zeitalter der Globalisierung nur in einem vernünftigen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen gesichert. **!**



Vor sechzig Jahren (24. April 1965) wurde die neue Südanlage unter dem Namen Flughafen Innsbruck (Piste: 2.000 m/Terminal mit Flugsicherungstrakt/Tower) in Betrieb genommen.



# Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Lukas Morscher



Am 1. Juni 1925 wurde der erste Innsbrucker Flughafen in der Reichenau eröffnet.

## 2. Juni

**Die Eröffnung des Innsbrucker Flughafens.** Seit 1. ds. Mts. ist die tirolische Landeshauptstadt in das internationale Luftverkehrsnetz einbezogen und dadurch mit dem Weltverkehr noch enger verknüpft als bisher. Hierin liegt die besondere Bedeutung der Eröffnung des Innsbrucker Flughafens, die gestern vormittags in solenner Weise gefeiert wurde. [...]

## 3. Juni

**Die Angelobung des Bürgermeisters** Dr. Eder durch den Landeshauptmann findet am 5. Juni I. J., um 4 Uhr, im Adlersaal des Stadtsaalgebäudes statt. Anschließend findet eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt.

## 5. Juni

**Autounfälle.** [...] Am gleichen Tage um halb 12 Uhr abends fuhr ein Personenauto durch die Salurnerstraße zur Triumphforte. Bei der Kreuzung Salurnerstraße-Adamgasse wurde ein Mann vom Auto, dessen Chauffeur kein Warnungszeichen gegeben hat, zu Boden geworfen. Der

Mann setzte sich auf und als er bemerkte, daß ein Wachmann daherlief, legte er sich wieder nieder und stellte sich ohnmächtig. Der Mann hatte eine ziemlich große Wunde am Hinterkopf und Hautabschürfungen am linken Fuß.

## 8. Juni

**Brände.** Gestern nachmittags um 4 Uhr 25 brach im Bretterlager der Tischlerei Colli in der Neuhauserstraße in Innsbruck ein Brand aus, der zwei Bretterstöbe vernichtete. Der Brand dürfte vermutlich durch Funkenflug entstanden sein. Am Brandplatz waren die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr Innsbruck erschienen.



Die Tischlerei der Gebrüder Colli in Wilten brannte mehrfach ab. Hier ein Bild des Brandes von 1922.

## 9. Juni

**Allerlei für Innsbruck.** [...] Weiters die Rasenfläche vor dem Treibhause im „kleinen“ Hofgarten frei zu geben für einen Kinderspielplatz, um endlich einmal alle Interessenten – noch in diesem Sommer – zu befriedigen. In Salzburg, München usw. hat man längst unserer Jugend Rechnung getragen und für sie in erster Linie staubfreie Anlagen frei gegeben, wobei andere Interessen auch nicht zu kurz kamen.

## 10. Juni

**Notenverwechslung.** Beim Gasinkasso wurde statt einer 10-Schilling-Note eine 100-Schilling-Note eingenommen. Der Geschädigte wolle sich bei der Direktion des städtischen Gaswerkes melden.

## 12. Juni

**Eine Demonstration der Hörer der medizinischen Fakultät.** Am Mittwoch vormittags fand vor der chirurgischen Klinik eine Versammlung der inkorporierten Hörer der medizinischen Fakultät statt, in der gegen die Erteilung der venia legendi an den Innsbrucker Zahnarzt Dr. Wilhelm

Bauer protestiert wurde. Es sprachen der Vorsitzende des Allgemeinen Studentenausschusses Armin Hämmerle und der Vorsitzende des medizinischen Fakultätsausschusses Bruckner, der sich gegen die Zulassung eines Juden als Dozenten an der Innsbrucker Universität aussprachen.

## 13. Juni

**Autounfälle.** Unweit des Flugplatzes ist gestern ein Personenauto an einen Grenzstein angefahren. Durch den plötzlichen Ruck wurde das neben dem Lenker sitzende junge Fräulein nach vorne geschleudert. Die Windschutzscheibe zerbrach und deren Scherben fügten dem Fräulein mehrere stark blutende Wunden am Kopfe zu.

## 17. Juni

**Albin Egger-Lienz – Ehrendoktor.** Wie wir erfahren, wurde Maler Albin Egger-Lienz von der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck zum Ehrendoktor vorgeschlagen.



Der Maler Albin Egger-Lienz (1868 – 1926) wurde 1924 vom Maler Hubert Lanzinger, der in der NS-Zeit zahlreiche umstrittene Arbeiten anfertigte, portraitiert.

## 18. Juni

**Diebstähle.** Bei einer Villa am Wiltenberg wurde eine an einem Baume angebrachte Hochantenne aus Kupferdraht und Zink-

draht, 56 Meter lang, samt neun Absperreisen gestohlen.

## 20. Juni

**Sonnwendfeuer der Nationalsozialisten.** Der Vaterländische Schutzbund und die Nationalsozialistische Partei beteiligen sich geschlossen an den Sonnwendfeuern. Feuerplatz ist das Geröllfeld unter den Sattelspitzen und dem Langen Sattel an der Nordkette. Treffpunkt für den Schutzbund und die erste Gruppe der Teilnehmer 6 Uhr früh beim „Schwarzen Adler“, Saggengasse 2, für die zweite Gruppe 8 Uhr ebendort. Jeder Teilnehmer hat einen Rucksack mitzubringen, um zirka 2 Kilo Brennstoff mitzunehmen.

## 22. Juni

**Audienz der Maturanten des Innsbrucker Bundesgymnasiums beim Papst.** Wie uns aus Rom berichtet wird, wurden die unter Führung Prof. Haideggers in Rom weilenden Abiturienten des Innsbrucker Bundesgymnasiums vom Papst in Privataudienz empfangen.

## 23. Juni

**Trinkerfürsorge.** Heute, Dienstag, 6 bis 7 Uhr abends, unentgeltliche Sprechstunde der Landeskommission zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauches am Boznerplatz Nr. 1, 1. Stock.

## 25. Juni

**Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit.** Vom 10. bis 15. Juli wird die

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit eine Vorstandssitzung in Innsbruck abhalten, zu der sich 30 Frauen aus verschiedenen Ländern einfinden. Die Frauenliga hat Verbindungen zu 39 Ländern und 24 feste Organisationen, die in gleichem Sinne für Völkerverständigung arbeiten.

## 27. Juni

**Rundflüge über Innsbruck.** Die Tiroler Flugverkehrsgesellschaft wird mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend vom 28. ds. Mts. an jedem Sonntag in der Zeit von 16 bis 18 Uhr Rundflüge über Innsbruck und Umgebung vom Flugplatze aus veranstalten. Die Durchführung hat der Süddeutsche Aero Lloyd übernommen. Der Preis beträgt 26 Schilling [entspricht heute etwa € 125,-] pro Platz für einen 10-Minuten-Flug.



Die Rundflugmaschine „Tirol“, eine Udet 12 Flamingo, mit Pilot Jakob Stowasser.

## 30. Juni

**Ab 1. Juli nur mehr neue Briefmarken.** Mit 1. Juli werden die bisherigen, auf Kronen lautenden Briefmarken außer Kurs gesetzt; von diesem Tage an gelten nur mehr die neuen, mit Groschenbezeichnung versehenen Briefmarken. /

## TIROLER ERDBEEREN

Täglich frisch liefert Bauer Georg Pfurtscheller aus Terfens die **köstlichen Tiroler Früchte** direkt zu uns ins Fachgeschäft.

**obst-gemüse**

## niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK  
WWW.NIEDERWIESER.TIROL

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter:  
[www.innsbruck-erinnert.at](http://www.innsbruck-erinnert.at)



/ Apotheken

Hotline: 1455

Sonntag, 1. Juni 2025

**Apotheke „Zur Triumphpforte“**  
Leopoldstraße 12–14,  
Tel.: +43 512 7271-20  
**Dreifaltigkeits-Apotheke**  
Pradler Straße 51,  
Tel.: +43 512 341502  
**Apotheke Mariahilf KG**  
Innstraße 5,  
Tel.: +43 512 281758

Samstag, 7. Juni 2025

**Zentral-Apotheke**  
Anichstraße 2a,  
Tel.: +43 512 582387  
(Sa. bis 14 Uhr)  
**Stamser Apotheke**  
Höttinger Gasse 45,  
Tel.: +43 512 283521  
**Apotheke Atrium**  
Grabenweg 58,  
Tel.: +43 512 390988

Sonntag, 8. Juni 2025

**St.-Anna-Apotheke**  
Maria-Theresien-Straße 4,  
Tel.: +43 512 585847  
**Burggrafen-Apotheke**  
Gumpfstraße 45,  
Tel.: +43 512 341517  
**Reichenauer-Apotheke**  
Gutshofweg 2,  
Tel.: +43 512 344293

Montag, 9. Juni 2025

**Apotheke „Zum Tiroler Adler“**  
Museumstraße 18,  
Tel.: +43 512 7227-1  
**Löwen-Apotheke**  
Innrain 103,  
Tel.: +43 512 589074  
**Apotheke Mühlau**  
Anton-Rauch-Straße 6,  
Tel.: +43 512 267715

Samstag, 14. Juni 2025

**Solstein-Apotheke**  
Bachlechnerstraße 35/  
Höttinger Au 73,  
Tel.: +43 512 285777  
**Apotheke im DEZ**  
Amraser-See-Straße 56a,  
Tel.: +43 512 346439  
(Sa. bis 14 Uhr)  
**Tivoli-Apotheke**  
Olympiastraße 37,  
Tel.: +43 512 890005

Sonntag, 15. Juni 2025

**Apotheke „Zum Andreas Hofer“**  
Andreas-Hofer-Straße 30,  
Tel.: +43 512 584861  
**Lohbach-Apotheke**  
Technikerstraße 3,  
Tel.: +43 512 291360  
**Linden-Apotheke**  
Amraser-Straße 106 a,  
Tel.: +43 512 341491

Donnerstga, 19. Juni 2025

**Apotheke „Zum Tiroler Adler“**  
Museumstraße 18,  
Tel.: +43 512 7227-1  
**Löwen-Apotheke**  
Innrain 103,  
Tel.: +43 512 589074  
**Apotheke Mühlau**  
Anton-Rauch-Straße 6,  
Tel.: +43 512 267715

Samstag, 21. Juni 2025

**Apotheke „Zum Triumphpforte“**  
Leopoldstraße 12–14,  
Tel.: +43 512 7271-20  
**Dreifaltigkeits-Apotheke**  
Pradler Straße 51,  
Tel.: +43 512 341502  
**Apotheke Mariahilf KG**  
Innstraße 5,  
Tel.: +43 512 281758

Sonntag, 22. Juni 2025

**Apotheke „Zur Universität“**  
Innrain 47,  
Tel.: +43 512 573585  
**Prinz-Eugen-Apotheke**  
Prinz-Eugen-Straße 70,  
Tel.: +43 512 344180  
**Kur-Apotheke**  
Igler Straße 56,  
Tel.: +43 512 377117

Samstag, 28. Juni 2025

**St.-Anna-Apotheke**  
Maria-Theresien-Straße 4,  
Tel.: +43 512 585847  
**Burggrafen-Apotheke**  
Gumpfstraße 45,  
Tel.: +43 512 341517  
**Reichenauer-Apotheke**  
Gutshofweg 2,  
Tel.: +43 512 344293

Sonntag, 29. Juni 2025

**Apotheke „Zum Tiroler Adler“**  
Museumstraße 18,  
Tel.: +43 512 7227-1  
**Löwen-Apotheke**  
Innrain 103,  
Tel.: +43 512 589074  
**Apotheke Mühlau**  
Anton-Rauch-Straße 6,  
Tel.: +43 512 267715

**Eine Übersichtskarte zur Lage der Apotheken findet sich unter**  
[www.innsbruck.gv.at/apotheken](http://www.innsbruck.gv.at/apotheken).

/ ZahnärztInnen

**Samstag/Sonntag**  
jeweils 9.00–11.00 Uhr

So., 1. Juni 2025

**Dr. Joscha Gröger**  
Oswald-Redlich-Straße 6  
Tel.: +43 512 344177

Sa./So., 7./8. Juni 2025

**Dr. Sven-Andreas Haller**  
Hunoldstraße 12 Nord  
Tel.: +43 512 343505

Mo./Sa./So., 9./14./15. Juni 2025

**Dr.<sup>in</sup> Astrid Hassl-Sevignani**  
Innstraße 7  
Tel.: +43 512 288918

Do., Fr., 19./20. Juni 2025

**DDR.<sup>in</sup> Rosa Hattmannstorfer**  
Adolf-Pichler-Platz 4  
Tel.: +43 512 56746

Sa./So., 21./22. Juni 2025

**Dr.<sup>in</sup> Anna Jank**  
Bürgerstraße 21  
Tel.: +43 512 589893

Sa./So., 28./29. Juni 2025

**Dr. David Juranek**  
Helga-Krismer-Platz 1/  
2. Stock Nord  
Tel.: +43 512 319763

/ Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

/ TierärztInnen

Tierärztlicher

Notdienst

für Kleintiere, erreichbar über die zentrale Notrufannahme:  
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw. [www.tierarzt-notdienst.tirol.de/](http://www.tierarzt-notdienst.tirol.de/)

**Großtiere: Notdienst durch den jeweiligen Betreuungstierarzt**

<b>Feuerwehr</b>	<b>122</b>
<b>Polizei</b>	<b>133</b>
<b>Rettung</b>	<b>144</b>
<b>Europasnotruf</b>	<b>112</b>
<b>Alpiner Notruf</b>	<b>140</b>

Ärztliche

Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile

Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272



# Neuer Trinkwasserstollen für Innsbruck

Auf 1.140 Meter Höhe, direkt im Naturpark Karwendel, wurde in den letzten Jahren kräftig gearbeitet: an einem neuen Trinkwasserstollen. Damit werden die Innsbruckerinnen und Innsbrucker auch in Zukunft verlässlich mit quellfrischem, naturbelassenem Wasser versorgt.

Es war ein Großprojekt direkt an der Nordkette, das sich gelohnt hat: Die alte Quellanlage war inzwischen mehr als 70 Jahre alt, nicht mehr topfit und musste dringend saniert werden. Außerdem war ein neuer Trinkwasserstollen nötig, der rund einen Kilometer in den Fels geschlagen wurde. Jetzt liefert er das nötige Wasser, um auch die nächsten Generationen verlässlich mit Trinkwasser zu versorgen. Ein neuer Umgehungsstollen leitet das Wasser an den baufälligen Abschnitten der Bestandsstollenanlage vorbei, damit die Qualität zu jeder Zeit gewohnt hoch bleibt. Die Arbeiten waren aber äußerst anspruchsvoll.

## Anderes Gestein in der Nordkette als vermutet

„Das Gestein im Berg war völlig anders als erwartet: Anstatt von festem Stein, in den wir den Stollen gut vortreiben hätten können, sind wir auf eher brüchigen Mühlauser Mergel getroffen“, so Ing. Mag. (FH) Robert Gschleiner, der den Geschäftsbereich Wasser in der IKB leitet. „Da gab es große Einsturzgefahr und wir mussten sofort all unsere Pläne

ändern, neue Techniken für den Tunnelvortrieb entwickeln und neues Material besorgen.“ Zum Glück waren von Beginn an Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen mit an Bord und konnten gemeinsam auf die Herausforderungen reagieren.

## Expert:innen mit schneller Reaktion

Geolog:innen haben das Gestein laufend analysiert, Tunnelbauexpert:innen an

## Über den neuen Trinkwasserstollen:

- 350 Liter pro Sekunde mehr Wasser für Innsbruck
- Verlässlich hohe Trinkwasserqualität auch für die nächsten Generationen
- Quellfrisches, mineralstoffreiches Wasser direkt in die Haushalte
- Noch bessere Notversorgung

## Am 13. Juni ist Trinkwassertag!

Kommt ab 10.00 Uhr in der Maria-Theresien-Straße oder im IKB-Kundencenter vorbei und sichert euch eine kostenlose Trinkwasserflasche. Solange der Vorrat reicht.

der richtigen Technik getüftelt, wieder andere die Auswirkungen auf das bestehende Trinkwasser untersucht. „Wir haben nun mit sogenannten „Tübingringen“ gearbeitet, die den Stollen von innen stabilisieren. Damit konnten wir bis zur Quelle vordringen und das neue Wasser erschließen“, so Gschleiner. Der Bau hat schlussendlich nicht viel länger gedauert als geplant, seit Dezember letzten Jahres fließen nach rund drei Jahren Bauzeit 350 Liter zusätzliches Wasser pro Sekunde aus dem neuen Camilla-Stollen in die Innsbrucker Haushalte. Übrigens: Der Wander- und Mountainbikeweg zwischen der Arzler und der Rumer Alm ist voraussichtlich ab Ferienbeginn wieder geöffnet.

Mehr zum Projekt:  
[www.ikb.at/trinkwasserstollen](http://www.ikb.at/trinkwasserstollen)

## Im Juli in Innsbruck informiert

Im Juli heißt es „Ab in den Sommer“. Wen es nicht in die Ferne zieht, der findet auch vor Ort jede Menge Möglichkeiten, den Sommer zu genießen. Besonders für Familien und KulturliebhaberInnen bietet die Tiroler Landeshauptstadt ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm. Eine Auswahl an Aktivitäten findet sich im Juliheft.

Das nächste Heft erscheint am 3. Juli 2025.  
Redaktions- & Anzeigenschluss: 24. Juni 2025, 12.00 Uhr

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at), [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at), [www.innsbruck.gv.at](http://www.innsbruck.gv.at)  
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

**Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung**  
Auflage: 81.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck • Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck  
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at)  
Redaktionelle Leitung: Mag.<sup>a</sup> Katharina Rudig (KR) • Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag.<sup>a</sup> Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Dominik Jäger (DJ), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.<sup>a</sup> Anneliese Steinacker (AS), Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Iris Ullmann (UI) • Redaktionsassistent: Sandra Dirisamer, Raffaela Metzler, Marion Verdross  
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 • Grafik: Christina Wulferth • Anzeigenannahme: target group publishing gmbh, Tel.: +43 512 58 6020, [verkauf@target-group.at](mailto:verkauf@target-group.at) • Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck • Titelfoto: C. Rauth







# SO BRINGEN **WIR** TIROL ZUM BLÜHEN

MACHT MIT BEIM **#BEERAFFEISENAWARD** 2025  
UND REICHT EUER PROJEKT BIS **30. JUNI** EIN.

**WIR** MACHT'S MÖGLICH.



beeraiffeisen.at